



2022

Jahresbericht

Impressum

Herausgegeben vom Vorstand
des Stadtjugendrings Aschaffenburg K.d.ö.R.

Tobias Wüst (Vorsitzender)
Kirchhofweg 2
63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021 / 21 87 33
E-Mail: jugendring@sjr-aschaffenburg.de
Homepage: www.sjr-aschaffenburg.de
Der Stadtjugendring Aschaffenburg (SJR)
ist eine Gliederung des Bayerischen
Jugendrings (BJR), München

Redaktion: Elisa Narloch

Layout: amgrafik GmbH
gedruckt auf nachhaltig produziertem Papier



Fotos: Claus Fries, Uli Kratz, Tobias Wüst, Elisa Narloch,
Kerstin Günther, Björn Friedrich und SJR -Archiv

Beiträge: Pia Isaak, Petra Scheuermayer, Andrea Kreiner-Wegener, Michael Goldhammer, Tobias Wüst, Orkan Bärenfänger, Lisa Fürst, Katharina Ziegler, Sina Dietz, Manfred Röhling, Johanna Erhard, Anke Lang, Sigrid Ehrmann, Kerstin Günther, Julia Nierzwicki, Laura Knapp, Andrea Hefter, Uli Kratz und Elisa Narloch.

Gendergerechte Schreibweise

Empfehlung AG-Gendern zum aktuellen Jahresbericht:

Der Stadtjugendring Aschaffenburg versteht sich als inklusive und diversitätssensible Organisation. Dieses Selbstverständnis beinhaltet den Gebrauch einer gendersensiblen Sprache, die alle Menschen einbezieht. Unter Berücksichtigung des aktuellen Fachdiskurses, wird im Jahresbericht 2022 das Gendersternchen (Jugendleiter*in) verwendet.

© Stadtjugendring Aschaffenburg 2023



Inhalt

Impressum.....	2	Fachstelle diversitätsbewusste Jugendarbeit	37
Inhalt	3	Jugendinformations - Medienfachstelle Café ABdate	43
Vorwort Vositzender	4	Schule - und dann?	47
Grußworte	6	Nachhaltigkeit	48
75 Jahre SJR	8	Kulturelle Veranstaltungen	50
Mitgliedsverbände im Stadtjugendring Aschaffenburg	9	Radio Klangbrett	51
News vom Vorstand und der Vollversammlung	18	Die Klangbreitt Sendungen	51
Arbeitsgruppen des SJRs.....	19	Statements	55
Fest "Brüderschaft der Völker"	19	Workshops	58
Ehrenamt	20	Fest "Brüderschaft der Völker"	61
Inklusion	21	Hotspot Demokratie	65
Öffentlichkeitsarbeit	24	Was ging in der Schule?	66
Verbände	25	Was sagen weitere Kooperationspartner*innen	67
Nachhaltigkeit	26	Nachtreffen-Ideenpool	68
Gendern	27	Der Hotspot voller Demokratie in Berlin!	71
Jugendpolitik	29	Haushalt 2022	73
Friedenskundgebung	32	Pressespiegel	75
Netzwerk Demokratie gegründet!.....	35	Highlights aus den Verbänden	76
Verbandeservice.....	36	BDKJ.....	76
		KIRCHE für Aschaffenburg	77
		PSG	79
		Wasserwacht Aschaffenburg	80
		Danksagung	81
		Ausblick 2023	84

Vorwort Vorsitzender

Servus zusammen,

gemeinsam haben wir im Jahr 2022 viel erlebt. Dafür möchte ich allen, die mit und um den Jugendring tätig sind, Danke sagen. So vieles haben wir gemeinsam erreicht und so vieles können wir noch erreichen! Aus tiefer Überzeugung weiß ich, wie wichtig unsere Arbeit ist und wie wichtig jedes ehrenamtliche Engagement ist, welches täglich von so vielen erbracht wird. Jugendverbandsarbeit ist ein wichtiger Anker für Kinder und Jugendliche in Aschaffenburg. Ihr gebt mit eurer Arbeit den Rahmen für Gemeinschaft, für Engagement und für Mitwirkung. In der aktuellen Zeit ist dies ein wichtiger Pfeiler für unsere Demokratie. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben in den Jugendverbänden den Raum, selbst zu bestimmen, sich selbst zu organisieren und miteinander Verantwortung zu tragen. Wir leben hier direkte Demokratie und engagieren uns gemeinsam für die Interessen junger Menschen.

In einem Gespräch mit dem Bundesjugendring forderte die Bundesjugendministerin Lisa Paus, dass die Gesellschaft solidarischer mit den Kindern und Jugendlichen sein muss. Das ist absolut richtig und wichtig! Die aktuellen Auswirkungen durch den Krieg

in Europa sind nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in der Arbeit in den Jugendverbänden zu spüren. Hohe Kosten und kein Ende in Sicht – damit müssen sich die Jugendverbände auseinandersetzen. Als würde das nicht ausreichen, stehen die Jugendverbände vor weiteren Herausforderungen. Die Angebote der Jugendhilfe gehen leider immer weiter zurück und nun sollen das die Jugendverbände auffangen? Mit den gleichen Voraussetzungen wie bisher? Unmöglich! Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, die Jugendverbände zu unterstützen.

Die Aktivierung nach der Pandemie

Vieles haben wir erreicht und doch noch nicht alles! Mit der Aktivierungskampagne des Bayerischen Jugendrings konnten wir viele tolle Aktionen starten. Ob die Friedenskundgebung, das Fest „Brüderschaft der Völker“ oder den Ehrenamtsabend – alles war ein voller Erfolg! Dennoch muss nach der Pandemie noch mehr aktiviert werden.

Lasst uns also gemeinsam den Schub aus dem letzten Jahr nutzen und 2023 so richtig durchstarten!



Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung

Schon am Ehrenamtsabend hat Jürgen Herzing das Thema angesprochen, welches uns schon seit Jahren intensiv beschäftigt. Die Bestrebungen, junge Menschen mit ihren Anliegen ernst zu nehmen, haben an Bedeutung gewonnen. Allerdings gelingt diese Aufgabe auf allen Ebenen nicht immer. Standards, die qualitative Beteiligung sichern, sind deshalb hilfreich. In Kooperation mit dem Büro des Oberbürgermeisters arbeiten wir an einer Strategie für Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung in Aschaffenburg. Für die Umsetzung dieses Vorhabens brauchen wir die Unterstützung der Jugendverbände. Gemeinsam mit dem Stadtrat wollen wir hier einen neuen Weg für Aschaffenburg einschlagen. Neben dem allgemeinen Teil wollen wir die Qualitätsstandards anhand verschiedener Handlungsfelder beschreiben. Junge Menschen sollen zum Mitmachen, Diskutieren und Ausprobieren eingeladen werden. Die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen endlich ernst genommen werden.

Mit der Erwähnung der Qualitätsstandards im Koalitionsvertrag, der im November 2021 veröffentlicht wurde, ist schon von der Bundesregierung die Wichtigkeit dieser erkannt worden.

Die Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung sollen bald veröffentlicht werden und sollen für Aschaffenburg die Richtung vorgeben. Einen Prozess hierfür wollen wir schon in diesem Jahr starten!



**Junge Menschen mit ihren
Anliegen ernst nehmen!**

Lasst uns gemeinsam viel bewegen!

Jetzt ist es an der Zeit, die Stimme der Jugend zu hören! Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Wünsche und Ängste gehört werden. Wir können das schaffen! Ich freue mich schon jetzt auf die kommende Zeit mit vielen neuen Begegnungen und Eindrücken aus der Jugendverbandsarbeit. Auf eine grandioses Jahr 2023!

Euer Tobias Wüst

Vorsitzender des Stadtjugendrings



Grußwort Oberbürgermeister

Liebe Leser und liebe Leserinnen,

ich gratuliere dem Stadtjugendring Aschaffenburg recht herzlich zu 75 Jahren erfolgreiche Arbeit! 75 Jahre aktive Jugendarbeit in unserer Stadt sind ein beeindruckendes Jubiläum und ich bin als Oberbürgermeister stolz darauf, Teil dieser Geschichte zu sein.

Schon 1946 stand mit den deutschlandweiten Gründungen der Jugendringe die Idee im Vordergrund, jungen Menschen einen demokratischen Rahmen für eine sich selbst organisierende Jugendarbeit zu geben. Seither gehören die Stärkung der Demokratie, das Erleben von Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und Solidarität zur DNA der Jugendverbände.

Der Stadtjugendring Aschaffenburg erfüllt dabei mit Kompetenz und Engagement unterschiedliche Funktionen: als Anwalt und Sprachrohr für die Interessen von allen Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt, als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Stadtrats und mit Hilfe der Stadt als Förderer der verbandlichen und offenen Jugendarbeit.

Der SJR unterstützt Kinder und Jugendliche, indem er den jungen Stimmen bei Stadtteilversammlungen, und Politparties eine Bühne gibt, er bietet zeitgemäße Bildungs- und Freizeitangebote, zum Beispiel mit dem „Radio Klangbrett“ und bietet mit dem „Café ABdate“ und dem Referat „PIA- Partizipation -Interkulturelle- Inklusion Arbeit“, ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot an Informationen, Inklusion und Partizipa-

tion. Im jugendkulturellen Bereich ist das Fest „Brüderschaft der Völker“ seit Jahrzehnten ein Leuchtturm-Projekt, um das uns viele andere Städte beneiden.

Auch nach 75 Jahren ist die Jugendarbeit in der Stadt lebendiger und vielfältiger als je zuvor. Es gibt immer noch und immer wieder engagierte Haupt- und Ehrenamtliche, die neue Ideen entwickeln und Projekte aktiv gestalten und voranbringen. Und auch nach 75 Jahren sind die 27 Mitgliedsorganisationen in der Stadt Aschaffenburg immer noch und immer wieder dabei, Jugendpolitik vor Ort zu vertreten, für die Interessen von Kindern und Jugendlichen nicht nur in der Jugendarbeit, sondern auch in der Stadt im Allgemeinen, einzutreten und sich Gehör zu verschaffen.

Ich danke allen, die in den vergangenen 75 Jahren zum Erfolg des Stadtjugendrings beigetragen haben und wünsche dem SJR, seinen Organisationen und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles Gute für die Zukunft.



Jürgen Herzing
Oberbürgermeister



Jürgen Herzing



Grußwort Bürgermeisterin

Liebe Freundinnen und Freunde des Stadtjugendrings, liebe Aktive im Stadtjugending,

seit 1. März 2023 gibt es in Bayern keine Einschränkungen für Bürgerinnen und Bürger durch Corona-Verordnungen und Corona-Allgemeinverfügungen des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege mehr. Es hat den Anschein, als ob die Corona-Pandemie nach zwei bitteren Jahren ein Ende nimmt. Aber welche Spuren hat diese Zeit gerade bei den Kindern und Jugendlichen hinterlassen?

Der Stadtjugendingring ist durch die Unterstützung der Jugendverbandsarbeit ein starker Partner, der sich in vielen Bereichen dafür einsetzt, die bei unserer Jugend entstandenen Defizite wieder auszugleichen. Kinder und Jugendliche brauchen Freiraum, brauchen Möglichkeiten, um sich zu entfalten und ihre Stärken kennenzulernen. In Vereinen, in Jugendzentren, in vielfältigen Angeboten, die neben der selbstorganisierten Freizeit vorhanden sind, werden diese Möglichkeiten geboten. Und mit Hilfe des Stadtjugendrings gelingt das in Aschaffenburg schon seit 75 Jahren! Ich gratuliere an dieser Stelle noch einmal herzlich zum 75. Geburtstag und sage Danke für 75 Jahre gute Arbeit!

Und noch etwas zum Schmunzeln, denn es wird ja doch gerne darüber gesprochen, dass die Jugend nicht mehr das ist, was sie einmal war.



Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“

Klingt wie heute, ist aber fast 2.500 Jahre her, und die Beschreibung soll vom griechischen Philosophen Sokrates stammen! Wir als Erwachsene dürfen nicht vergessen, wie wir in der Jugend waren. Auch wir waren fordernd, meist nicht angepasst, auch wir haben über die Stränge geschlagen, hatten unsere Träume, Ängste und Nöte und dennoch sind wir zu Erwachsenen herangereift, die sich in die Gesellschaft einbringen und diese Gesellschaft tragen.

Deswegen wünsche ich mir, dass wir die jungen Menschen nehmen wie sie sind, ihnen Freiräume lassen, gute Bedingungen für das Aufwachsen schaffen und Chancen geben!

Herzlichst

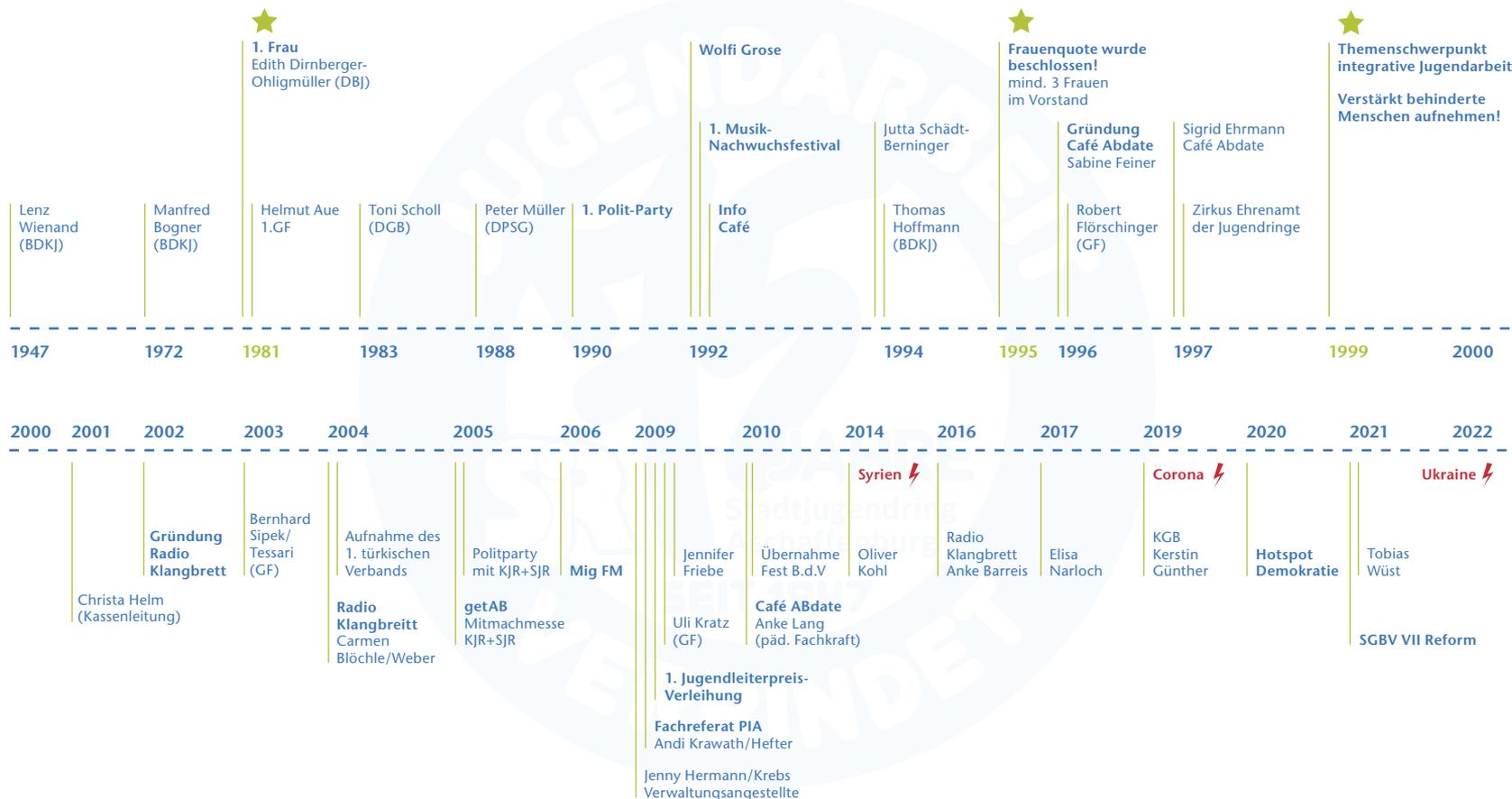
Jessica Euler
Ihre Jessica Euler



Jessica Euler



75 Jahre SJR



Geschichte des SJR

Nach dem 2. Weltkrieg stand die Jugendarbeit in der Bundesrepublik Deutschland und somit auch in Bayern vor einem neuen Anfang. Die Situation war dadurch gekennzeichnet, dass man versuchte, an die Tradition der Jugendarbeit der Weimarer Republik wieder anzuknüpfen. Erschwert wurde dies durch den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und staatlichen Zusammenbruch und der daraus folgenden Desorganisation fast aller gesellschaftlicher Institutionen. Ein Erlass des Frankfurter US-Hauptquartiers vom 21. Dezember 1945 brachte die Wende. Darin wurde die Bildung örtlicher Jugendkomitees zugelassen, in denen die Vertreter der Besatzungsmacht sowie die "in Bildung begriffenen Jugendorganisationen" Aufnahme finden sollten; Bürgermeister bzw. Landräte wurden mit dem Vorsitz betraut. Auszug aus: <https://www.bjr.de/ueber-uns/geschichte>



Mit der Gründung des SJR Aschaffenburg 1947 bis heute sind 75 Jahre vergangen.

Seit 75 Jahren lebt der Jugendring durch das Engagement von vielen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den Jugendverbänden. Alle Aktionen und Projekte geschehen durch ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit in den 27 Mitgliedsverbänden des SJRs. Selbst in den letzten beiden Jahren, die durch die Pandemie geprägt waren, entstanden viele neue Alternativen und die neuen Herausforderungen wurden gut gemeistert. Die 27 Mitgliedsverbände sind das was Jugendring ausmacht. Dank der vielen engagierten Kinder und Jugendlichen in Aschaffenburg entsteht eine Vielfalt an Angeboten für Jung und Alt. Dementsprechend möchte sich der SJR Aschaffenburg bei allen engagierten Jugendverbänden, die für diese Vielfalt verantwortlich sind, bedanken. Dies wurde an den Vollversammlungen 2022, auf dem Fest „Brüderschaft der Völker“ und am Ehrenamtsabend am 12.12. besonders gefeiert!

Der SJR schärft im 75. Jahr seines Bestehens durch die öffentlich wirksame neu gestaltete Mediale Aufbereitung von Logo und Werbematerial das Bewusstsein von ehrenamtlichem Engagement, ganz besonders in herausfordernden Zeiten noch solidarischer zusammenhält und das in ganz Europa und im Ausland!



Oliver Theiß



Irene Spatz



Miriam Bergmann



Niklas Wagner



Tasja Heeg



Zirka 1997 hatte ich durch meine offene, integrative Jugendarbeit im Stadtteil Schweinheim die ersten Verbindungen zum SJR. Leider war ich damals der einzige Mensch mit einer sichtbaren schweren Behinderung in einem Elektrorollstuhl.

Zum damaligen Zeitpunkt verabschiedete der BJR in seiner neuen Satzung die Hinzunahme der offenen Jugendtreffs. Die damaligen Jahreshauptversammlungen fanden hauptsächlich in der Jugendherberge Aschaffenburg statt. Das Wort Barrierefreiheit spielte zum damaligen Zeitpunkt in der Arbeit des SJR Jugend- und Vorstandsarbeit kaum eine Rolle.

Durch meine Hartnäckigkeit in der Sache mit Sensibilisierung wurde ich zum ersten Vertreter der offenen Jugendarbeit für die Aschaffener Stadtteiltreffs gewählt. Gleichzeitig wurde ich als Einzelpersonlichkeit in den SJR-Vorstand berufen.

Somit konnte ich an der Quelle der verschiedenen Jugendarbeitsangebote, gemeinsam mit der SJR-Geschäftsführung und den Vorstandsmitglieder verschiedene Sichtweisen durch einen Perspektivwechsel erreichen. Diese jahrelange gemeinsame Arbeit verfestigte sich nochmals, als es mir gelungen ist, eine Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Aschaffenburg im Freizeit-, Begegnungs-, Bildungsbereich einzufädeln. Gemeinsam ist es mir bis heute gelungen, in Respekt und Solidarität, die wichtige soziale Einstellung der SJR Arbeit, in der so herausfordernden Integrations- und jetzt Inklusionsarbeit, von innen und außen, mit zu prägen.

Danke SJR für euren Mut und Offenheit bis heute, die Vielfältigkeit im Aschaffener Sozialleben gemeinsam mit zu vertreten.“

- Günter Fries



*Wir gratulieren dem Aschaffburger Stadtjugendring für das großartige Jubiläum! Wir bedanken uns bei allen herzlichst und haben großen Respekt vor allen Kolleg*innen, welche diese tolle Arbeit mit viel Mühe und Freude leisten.*



Ich kenne den Stadtjugendring seit 32 Jahren und finde die Arbeit mit den Jugendverbänden einfach großartig! Weiter so und alles Gute zum Jubiläum!“

75 Jahre Jugendring – ein wunderbares Jubiläum – Glückwunsch, Dankeschön und großer Respekt

*Ich erinnere mich noch sehr gut an meine aktive Zeit im Stadtjugendring als das 60-jährige Jubiläum gefeiert wurde. Damals standen die Feierlichkeiten unter dem Motto „3 Tage Zeit für Held*innen“. Gemeinsam mit dem Kreisjugendring haben wir das Café ABdate zu unserer Heldenzentrale gemacht und die einzigartigen Projekte unserer Verbände koordiniert. Was wir damals alle zusammen bewegt haben und welche unvergesslichen Erlebnisse und Geschichten uns vor allem die Nachtschichten beschert haben, werde ich immer in sehr guter und prägender Erinnerung behalten.*

Damals sollte diese bayernweite Aktion sichtbar machen, was Jugendarbeit leisten und bewegen kann. Das, was für uns alle in der Jugendarbeit tätigen Personen ganz normal ist, sollte unter diesem besonderen Motto besondere Anerkennung und Aufmerksamkeit erfahren. Und wenn man eine kleine Zeitreise in die Zeitungsarchive von vor 15 Jahren macht, dann wird man sehen, dass das sehr gut gelungen ist. Jugendverbandsarbeit konnte auf kommunaler und Landesebene bessere Bedingungen und finanzielle Unterstützung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aushandeln.

15 Jahre später ist eine gute Lobby für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtiger denn je. Die verbandliche Jugendarbeit bietet den Jüngsten und Heranwachsenden in unserer Gesellschaft gerade in Zeiten der Krisen und stetig wachsenden Herausforderungen eine Anlaufstelle und einen geschützten Raum, sich auszuprobieren, zu reifen und viele wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Wo sonst darf man schon so früh Verantwortung für andere übernehmen.

Ein großes Dankeschön an all die wunderbaren Menschen, die ehrenamtlich und mit viel Leidenschaft und Engagement in ihren Jugendgruppen und -verbänden aktiv sind. Bleibt weiter engagiert. Ich freue mich schon auf das nächste Jubiläum und bin gespannt auf alles, was Jugendarbeit in dieser Zeit bewegen und verändern kann.“

- Jennifer Friebe-Landfried

Es gilt möglichst alle in Aschaffenburg zu fördern...

*Ich freue mich sehr, dass die engagierte Arbeit für Kinder und Jugendliche in Aschaffenburg in den letzten zwanzig Jahren mit vielen Impulsen und Projekten und durch so viele Ehrenamtliche und auch hauptamtliche Mitarbeiter*innen mit großem Elan weitergegangen ist. Ich hatte im Rahmen meiner Abschlussreflexionen über meine berufliche Etappe im Dezember 2002 ein paar persönliche Gedanken über die Arbeit im Jugendring zusammengetragen. Daraus möchte ich einen kleinen Abschnitt zitieren:*



„Gruppierungen, Initiativen, Pfarreijugenden – es gilt möglichst alle in Aschaffenburg zu fördern, die sich engagieren und mit und für Jugendliche ehrenamtliche Angebote machen. Dazu braucht es eine Haltung der Anerkennung und der Toleranz. Statt einer engen Fokussierung allein auf die Förderung der Jugendverbandsarbeit braucht es darüber hinaus eine auf Zusammenarbeit und Breitenförderung von Jugendarbeit in Aschaffenburg angelegte Politik. Es gilt, das eine zu tun und das andere nicht lassen; die Kenntnisse, das Fachwissen Jugendarbeit verbreiten, austeilen und miteinander teilen und vor allem keine Neiddebatten schüren. Der Fokus wird in Zukunft auf die Öffnung der Gruppierungen und Verbände zu richten sein: nicht nur Mittelschicht und Oberschichtjugendliche! Das Problempotential, dem sich die Kommunen zwangsläufig widmen müssen, sind die Kinder und Jugendlichen mit schlechteren gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Chancen. Stichwort: Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, Jugendkultur und -information, Präventionsarbeit [...]. Ich finde, im Sinne der damaligen Perspektive ist es dem Stadtjugendring Aschaffenburg, auch durch die Coronakrise der vergangenen Jahre hindurch, über die letzten 20 Jahre hinweg gelungen, mehrere Herausforderungen

zu meistern. Auf der einen Seite galt es einmal, das System der verbandlichen Arbeit zu stützen und weiter zu fördern, sich aber auch den gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen und weitere Potentiale im Jugendbildungsbereich, in der Kulturarbeit und auch im jugendpolitischen Engagement zu entwickeln. Das haben die Verantwortlichen im SJR insbesondere auch mit der hoch anerkannten Jugendinformationsstelle Café Abdate, den verschiedensten Projekten wie Radio Klangbrett oder auch mit der Kulturarbeit im Rahmen des Fests Brüderschaft der Völker geschafft. Nichtsdestotrotz braucht es wahrscheinlich auch heute wieder, so wie damals eine ehrliche Bestandsaufnahme der agierenden Milieus, ebenso die Analyse von sich neu stellenden Aufgaben und der zu bespielenden Sozialräume.

Ich wünsche allen Beteiligten im Aschaffener Stadtjugendring weiterhin Elan und guten Geist für ihr Engagement. Ich wünsche ihnen, dass sie immer wieder Ehrenamtliche als verantwortlich handelnde Personen gewinnen und auch weiter qualifizieren können. Ich freue mich über die wohlwollende Unterstützung der politisch Verantwortlichen in der Stadt Aschaffenburg, die stolz sein können auf diesen Stadtjugendring. Ich wünsche den Beteiligten viele geschickte Hände, die an verschiedenster Stelle anpacken und mit unterschiedlichsten Begabungen die Boote in dieser Jugendringflotte weiter seetüchtig halten. Für die kommenden Jahre weiterhin guten Wind und volle Segel für die Fahrt mit und für Kinder und Jugendliche in Aschaffenburg.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!“ - Robert Flörching, Geschäftsführer des SJR von 1994 bis 2003

75 Jahre Stadtjugendring – unentbehrlich für junge Menschen!

Mein erster Kontakt zu einem Jugendring liegt viele Jahre zurück. Als Delegierter der Evangelischen Jugend wurde ich seiner Zeit in den Vorstand des Frankfurter Jugendrings gewählt und im darauffolgenden Jahr gleich zu seinem Vorsitzenden. Rückblickend weiß ich diese Zeit und die damit verbundenen wertvollen Erfahrungen sowohl als berufliche Wegmarkierung als auch für mein weiteres ehrenamtliches Engagement sehr zu schätzen.

Schließlich haben sie auch dazu beigetragen, mich im Jahr 2008 auf die ausgeschriebene Stelle des Geschäftsführers beim SJR Aschaffenburg zu bewerben, wo ich in dieser Funktion nun 14 Jahre tätig bin. Damit ist es mir möglich, den Stellenwert eines Jugendrings für junge Menschen aus beiden Perspektiven würdigen zu können - als Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche, als unentbehrliches Lernfeld für ehrenamtliches Engagement und Demokratie-Bildung, als Initiator für Kooperation und Vernetzung der Jugendarbeit, als Experimentierfeld für innovative Projekte und Veranstaltungen sowie ganz besonders als Ort für schöne Begegnungen, gegenseitige Wertschätzung und Inspiration!“

- Uli Kratz, Geschäftsführer des Stadtjugendrings Aschaffenburg





„Was vor uns liegt und was hinter uns liegt, ist nichts im Vergleich zu dem, was in uns liegt. Wenn wir das, was in uns liegt, nach außen in die Welt tragen, geschehen Wunder.“

Henry David Thoreau

Der Jugendring lebt vom Engagement, den Impulsen und (kreativen) Ideen der Menschen, die sich in die Arbeit einbringen. In diesem Sinne könnt ihr auf viele „Wunder“ zurückblicken und werdet Dank der Menschen, die den Jugendring mit ihrem Herzblut gestalten, auch in Zukunft diese im Zitat genannten „Wunder“ Wirklichkeit werden lassen.“

- Tina Muck,

*Geschäftsführerin Bezirksjugendring Unterfranken
des Bayerischen Jugendrings KdÖR*

„Am Stadtjugendring kommt man nicht vorbei“

Beim Empfang anlässlich meiner Einführung im Herbst 1992 als Dekanatsjugendreferent im Evang. Jugendzentrum wies der Vorsitzende des SJR eindrücklich darauf hin, dass, „wer in Aschaffenburg etwas bewegen will, am SJR nicht vorbeikommt“. Und er hatte Recht. Ich bin dankbar, dass ich Teil einer Entwicklung der Jugendarbeit in Aschaffenburg sein durfte, als ein Mitglied des SJR Vorstands, zeitweise als sein kommissarischer Vorsitzender, als Teil eines kooperativen Netzwerks von Jugendverbandsarbeit in unserer Stadt, in einem tatkräftigen Miteinander von freien und öffentlichen Trägern der Jugendarbeit. Zusammen geht immer mehr. Wir haben in den 90er Jahren gemeinsam zukunftsweisende Weichen gestellt: In der Entwicklung einer Jugendinformationsstelle in Aschaffenburg (Café ABdate des SJR), die heute nicht mehr wegzudenken



ist und wesentlich zur sozialen Infrastruktur gehört. In der Ausweitung von Zuschüssen verbandlicher Jugendarbeit als wesentlicher Raum demokratischer Bildung. In der Planungsgruppe Jugendarbeit, mit der in Aschaffenburg Jugendhilfeplanung auf den Weg gebracht wurde. In der Mitarbeit eines modularen Ausbaus auf dem Grauberg (jetzt Buntberg). In der Gestaltung von Partizipation und politischer Bildung mit Politpartys und sozialraumorientierter Jugendarbeit. Aber auch in struktureller Entwicklung des SJR, mit der Anstellung eines Geschäftsführers...

Jede Zeit ist anders, hat ihre eigenen Chancen und Herausforderungen. Aber ein nicht verklärter Blick zurück lohnt. Ein eigenständiges Profil von Trägern der Jugendverbandsarbeit, wirksame Kooperation freier und öffentlicher Träger, eine gemeinsame Verantwortung für Entwicklung, die die eigenen Akzente zulässt, der Brückenschlag von Jugendarbeit und Jugendpolitik gehört für mich nach wie vor zur DNA des Jugendrings – dann kommt man auch heute und in Zukunft nicht an ihm vorbei.

- Wolfgang Grose

Mitgliedsverbände im SJR Aschaffenburg



Verband/ Verein/ Gruppe

1. Adventjugend Aschaffenburg
2. Bayerische Fischerjugend
3. Bayerische Schützenjugend
4. Bayerische Sportjugend
5. Bayerisches Jugendrotkreuz
6. Bund der Alevetischen Jugend in Bayern
7. Bund der Dt. Katholischen Jugend
8. Bund deutscher Karnevalsjugend
9. Deutsche Beamtenbund-Jugend
10. Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
11. Deutsche Wanderjugend
12. DITIB-Jugend Bayern
13. Pfadfinderinnenschaft St. Georg
14. Evangelische Jugend in Bayern
15. Gemeindejugendwerk Bayern
16. Gewerkschaftsjugend im DGB
17. Halkevi-Jugend
18. Ibn Sina Jugend
19. Jugend des Blasmusikverbands Vorspessart
20. Jugend des Deutschen Alpenvereins
21. Jugendfeuerwehr Aschaffenburg
22. Jugendnetzwerk Lambda Bayern
23. Kult-Uhr Jugend
24. Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden
25. Malteser Jugend Bayern
26. Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz
27. Technisches Hilfswerk Jugend

News vom Vorstand und der Vollversammlung

Es ist viel passiert im letzten Jahr. Auf einer Klausur mit dem Vorstand haben wir uns neue Strukturen überlegt. Wir haben nun mehr Vorstandssitzungen und haben diese auch neu strukturiert. Mit unseren Arbeitsgruppen (Inklusion, Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamt, Nachhaltigkeit, Gendern, Jugendpolitik, Fest BdV) arbeiten wir uns intensiver in die Themen ein und zeigen dadurch mehr Transparenz in unserer Arbeit. Gemeinsam als Team haben wir im letzten Jahr mehr Kontakt zu den Verbänden nach der Pandemie wieder aufgebaut und Aktionen zusammen durchgeführt.

Wir hatten im letzten Jahr 12 Vorstandssitzungen, über 40 AG-Treffen und 2 Klausuren. Darüber hinaus gab es viele Treffen und Termine für den Vorstand wie z.B. das Netzwerk-Treffen der Jugendringe.

An unseren Vollversammlungen gab es auch in diesem Jahr viele Überraschungen. Wir haben zum ersten Mal eine Vollversammlung beim Jugendverband der Aleviten durchgeführt. Es war ein voller Erfolg und wir hoffen, dass wir das auch in Zukunft wieder machen können. An unseren beiden Vollversammlungen und den beiden Verbändegesprächen wurden wie immer zahlreiche Themen angesprochen, diskutiert und Lösungen gefunden. Diverse Anträge, wie der Nachhaltigkeitsantrag des BDKJ hatten auch in diesem Jahr wieder thematische Schwerpunkte gesetzt. Auch die Zuschussrichtlinien haben im letzten Jahr eine Änderung erfahren.

Ganz besonders ist zu erwähnen, dass an beiden Vollversammlungen die Anwesenheit der Delegierten beachtlich hoch war.

Im Jahr 2022 haben wir auch die Arbeit mit dem Kreisjugendring verstärkt. Wir suchten nach Synergien und haben gemeinsame Projekte begonnen. Diese Zusammenarbeit werden wir noch weiter stärken und für die Verbände die bestmögliche Unterstützung bieten.



AG Fest „Brüderschaft der Völker“

Endlich wieder Fest „Brüderschaft der Völker“ in gewohnter Umgebung! „Alles wieder beim Alten“ könnte man denken nach einem Jahr ohne Fest und der darauffolgenden Mini-Version. Doch Vieles war auch in diesem Jahr neu. Der ursprüngliche Ort auf dem Volksfestplatz bringt wieder alte Erlebnisse und Begegnungen ins Gedächtnis und man fühlt sich wie zuhause. Die Platzaufteilung allerdings hat sich aufgrund des Impfzentrums geändert: Das Fest ist nun entlang der Mainpromenade in Richtung des Aschaffenburger Schlosses aufgebaut. Schön war daran vor allem der Weg entlang des Mains und die schattenspendenden Bäume im Kinder- und Jugendbereich. Sowohl kulturelle Gruppierungen, als auch Jugendverbände waren Teil des Fests und konnten sich in alter Manier präsentieren. Neben sehr leckerem Essen, gab es tolle Angebote und lehrreiche Informationen an den Ständen. Auch neu war die Präsentation des Stadtjugendrings mit zwei Zelten. Im „Nachhaltigkeitszelt“ präsentierte die AG Nachhaltigkeit in Kooperation mit dem Kreisjugendring Aschaffenburg eine Ausstellung zu verschiedenen Nachhaltigkeits-Themen.

Im anderen Zelt gab es Angebote wie einen Gebärdensprachkurs und der Lucky Day wurde nachgeholt. Apropos Gebärdensprache: Erstmals in der Geschichte des Festes „Brüderschaft der Völker“ konnten

sich gehörlose Menschen eine*n Gebärdensprachdolmetscher*in „buchen“, um sich Angebote auf dem Fest übersetzen zu lassen. Ein tolles Angebot, welches in den kommenden Jahren hoffentlich weiter ausgebaut wird! - Sina Dietz (SJR-Beisitzerin)

BRÜDERSCHAFT DER
FEST **VÖLKER**



AG Ehrenamt

Wie kann man den Ehrenamtsabend in Aschaffenburg für die Jugendverbände neu gestalten? Diese Frage hat sich die AG Ehrenamtsabend in diesem Jahr gestellt. Neben vielen ganz neuen Ideen, kam sie aber immer wieder auf die Preisverleihung des Ehrenamtspreises im Rahmen eines „Kinoabends“ zurück. Trotz dessen sollte die Veranstaltung anders aussehen, als die Jahre zuvor.

Der Vorschlag, den Abend in das Kinopolis Aschaffenburg zu verlegen, traf somit sofort auf großen Anklang. So auch bei den Jugendverbänden im Nachgang des Abends: Der Einlass fand im Chillers statt. Hier wurden die Gäste mit Sekt und Glühwein begrüßt und durften sich auf Geschenke vom Nikolaus freuen. Dann ging es weiter in den Kinosaal. Auf dem Weg dorthin konnten sich die Eingeladenen mit Popcorn und Nachos eindecken. Im Saal erwartete sie dann noch Fingerfood und Getränke.

Unsere Preisträger*innen waren:

- Barbara Hermann (DPSG)
- Claudia Greiner (ACV Losse Babbele e.V.)
- Felix Hartel (EJ)
- Karl-Heinz Klug (BSJ)
- Sven Marc Simon (rAinBows Aschaffenburg)
- Schützenjugend St. Sebastianus (Bogenschießen)
- „Projekt Jugendtreff“ (Ferienprogramm)

Die Preisverleihung mit schönen Grußworten und tollen Laudationen war kurzweilig und alle Preisträger*innen haben sich sehr gefreut. Im Anschluss startete nach einer kurzen Pause der Film „Tenor - Eine Stimme, zwei Welten“: Ein junger Mann, der in einer Pariser Vorstadt als Rapper unterwegs ist und von einer Gesangslehrerin der Pariser Oper, aufgrund seiner außergewöhnlichen Stimme, entdeckt wird.

Wir schauen auf einen tollen Abend voller Begegnungen sowie schöner Momente zurück und freuen uns bereits jetzt auf den nächsten Ehrenamtsabend mit unseren Jugendverbänden!

- Sina Dietz (SJR-Beisitzerin)



AG Inklusion

In der ersten Jahreshälfte war die AG-Inklusion vor allem mit der Beteiligung auf dem Fest Brüderschaft der Völker beschäftigt. Uns ist es gelungen Gebärdendolmetscher*innen für das Fest „Brüderschaft der Völker“ zu Verfügung zu stellen, die sowohl mit Besucher*innen auf dem Fest unterwegs waren als auch Teile des Bühnenprogramms übersetzt haben. So haben wir im vergangenen Jahr eine weitere Barriere aufbrechen können. Es gab im Rahmen des Programmes auch zwei Kurse, in denen Gebärden gelernt werden konnten.

Auf dem Fest und über das ganze Jahr haben wir Legosteine gesammelt und zusammen mit einer Projektgruppe von Hotspot Demokratie daraus Legorampen für die Gastronomie in der Stadt hergestellt, um auch hier Barrieren weiter abzubauen. Um herauszufinden, wo diese in der Stadt überhaupt zu finden sind, haben wir gemeinsam mit dem Sanitätshaus Krüger einen inklusiven Stadtpaziergang veranstaltet. Ausgestattet mit Rollstühlen und Rollatoren haben wir uns angeschaut, wo in der Stadt Barrieren sind, ob diese überwindbar sind oder wo dringend nachgebessert werden muss.



Die Auswertung dieses Stadtspaziergangs wurde dem Seniorenbeirat der Stadt Aschaffenburg vorgestellt, damit dieser mit unseren Ergebnissen weiterarbeiten kann.

Natürlich durfte für uns auch in diesem Jahr der Inklusionslauf nicht fehlen. Gemeinsam mit 40 Läufer*innen haben wir auch in diesem Jahr wieder bewiesen, dass auch Inklusion im Sport für uns ein großes und wichtiges Thema ist. Denn keiner läuft allein.

Die AG-Inklusion ist für alle Interessierten geöffnet und wir freuen uns immer über neue Mitglieder in der Gruppe, um Aschaffenburg noch barrierefreier und inklusiver zu gestalten.

Lisa Fürst (Stellvertretende Vorsitzende)



We need bunte STEINE!!!

Die AG „Barrierefrei Stadt Aschaffenburg“ des Stadtjugendring Aschaffenburg benötigt Hilfe!

Ob Kindergartengruppe, Schulklasse, Verein oder Privathaushalt- bringt aussortierte Legosteine dem SJR vorbei oder meldet euch unter jugending@sjr-aschaffenburg.de und sie werden abgeholt.

Aus den vielen bunten Steinen werden kleine mobile Rampen für Geschäfte und Einrichtungen zusammengebaut!

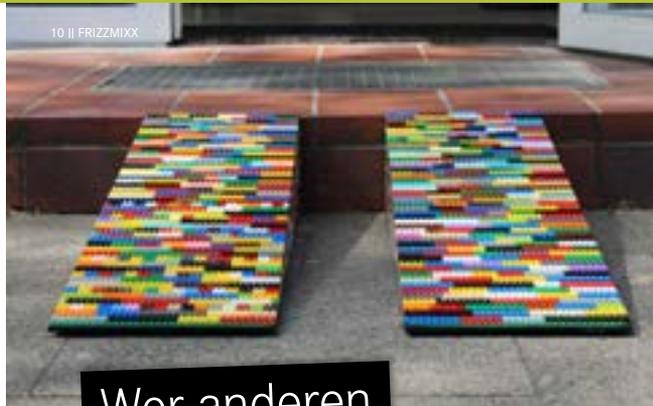


Foto: DE LEGO-OMA

Wer anderen eine Rampe baut ...

Dringend gesucht: Spenden von gebrauchten Legosteinen zur Zweitverwertung als barrierebeseitigende Rampen für alles, was Räder hat – Rollstühle, Rollatoren, Kinderwagen und vieles mehr.

Die Arbeitsgemeinschaft „Barrierefreie Stadt Aschaffenburg“ des Stadtjugendrings (SJR) bittet in einer gezielten Aktion nach Spenden von gebrauchten Legosteinen. Denn sie haben Großes damit vor: (Rollstuhl-)Rampen sollen Erleichterung in der Innenstadt bringen!

Jeder kennt sie, jeder verbindet viele Stunden des Konzentriertens und Bauens sowie mehr oder weniger komplexe Endergebnisse mit ihnen. Und wer nicht gerade mitten in der Nacht in einem stockdunklen Kinderzimmer einer Elternmitz mit der kleinen Zehne wiederfindet, mag sie auch Legosteine. Ob in der eigenen Kindheit oder als erwachsener Co-Builder im Quartier des eigenen Nachwuchses, die zahlreich und schier unerschöpflichen Plastikbausteine begegnen jedem von uns und werden wohl nie an ihrer Attraktivität verlieren. Doch nicht nur als faszinierendes Spielzeug für die jüngsten und jungen Mitmenschen eignen sich die bunten Steine, die es seit Ende der 1960er Jahre und seitdem in allen möglichen Farben und Formen gibt, sondern sie finden in letzter Zeit auch wieder vermehrt als Bau-

material im Alltag der Erwachsenen Verwendung. So berichten wir beispielsweise vom Aschaffenburger Start-up brickbikes, das Architekturmotive aus Legosteinen herstellt (FRIZZ Das Magazin 7 | 2021). Nun sorgt eine neue Aktion rund um das dänische Kulturprojekt für Aufsehen in unserer schönen Stadt: Die AG „Barrierefrei Stadt Aschaffenburg“ des Stadtjugendrings Aschaffenburg sucht aktuell aussortierte Legosteine aller Farben, Größen und Formen, um daraus gleichzeitig nachhaltige wie haltbare Rollstuhlrampen für Geschäfte und Einrichtungen im Stadtgebiet zu bauen. Und hier zeigen die kleinen Steinchen, was sie wirklich können: Sie sind nicht nur äußerst strapazierfähig, sondern auch extrem belastbar. Eine Rampe kann sogar das Gewicht eines e-Rollstuhls mit über 200 Kilo locker wegstecken!

Angesprochen sind Privathaushalte ebenso wie Vereine, Schulklassen oder Kindergartengruppen, die die ausgesorteten Steine annehmen (auch Abholungen sind möglich) und sie zielgerichtet weiterverwerten. FRIZZ Das Magazin hat mit dem pädagogischen Leiter des SJR, Elias Nerlich, über die Idee, die Beweggründe und die Umsetzung gesprochen.



Liebe Elisa, wann und wie seid ihr auf die Idee mit den Rampen gekommen? Gibt es eine übergeordnete Initiative?

Elias Nerlich: Die Idee zu den Legarampen gibt es schon seit einiger Zeit. Gänster Fries hatte diese in Würzburg bereits kennengelernt. Bei unseren Inklusionsparcours gingen wir mit Andi Heher vom Fachbereich PIA kam diese schon ab und an zu Sprache, die Initiatorin war aber ein Interview mit der bekannten „Lego-Oma“ aus Hanau, das in unse-

November 2022 | www.frizz-ab.de

rem Radio Klanghört ausgestrahlt wurde. Danach mussten wir endlich klug werden! So haben wir gemeinsam mit Elternschaften aus der Lebenshilfe, „Die Engel“, oder dem Behindertenrat auf den Social-Media-Kanälen Werbung für die Sammlung der Legosteine gemacht und es wurden Plakate an die Schulschulmeister verschickt. Wir hoffen, diese gerade die Schulen uns da unterstützen können, denn dort sitzt ja das Klientel der nutzenden Personen (lacht). Es gibt bereits auch viele andere Städte, die bei dieser Aktion mitmachen: Offenbach, Köln, Würzburg, Hanau und weitere. Und wir wollen als bunte Stadt Aschaffenburg auch dabei sein.

Wie viele Steine benötigt ihr pro Rampe? Gibt es besondere Anforderungen an das gespendete Material?
Die Anzahl hängt natürlich vom geplanten Rampenmodell ab. Für eine durchschnittliche Rampe mit einer Höhe von 15 Zentimeter werden etwa 300 bis 400 Steine benötigt, mit einem Gesamtgewicht zwischen einem und drei Kilo. Dann braucht es auch noch Grundplatten, Bäume und Bussteinsten.

Geräte an den Grundplatten fehlt es uns noch komplett und da Lego insgesamt noch schwer im Trend ist, wird nur sehr zurückhaltend gespendet. Bei Lego direkt haben wir über Social Media bereits auch angefragt, aber bislang noch keine Reaktion erhalten. Die Steine sollten aus Nachhaltigkeitsgründen wirklich gebraucht und natürlich möglichst noch intakt sein. Bei Farben und Formen gibt es keinerlei Ausschlusskriterien!

Wie viele Rampen werden in Aschaffenburg eigentlich benötigt?

Bei einem Bedarfscheck liefen wir durch die Fußgängerzonen in Röhlmarkt, Herenthalstraße, Frohnsteinstraße und Sandgasse. Von 48 geprüften Geschäften mit Bedarf hatten 35 keine Rampe, lediglich vier hatten eine mobile Rampenlösung oder einen weiteren, barrierefreien Eingang. Neun Geschäfte haben direkt Interesse an einer Legorampe gezeigt, 22 weitere müssen das intern besprechen. Leider haben wir auch von einigen Säulen wie „Wir brauchen keine Rampen“ haben keine Kunden mit Rollstuhl“ gehört, was uns sehr betroffen gemacht hat. Das zeigt auch, wie wichtig entsprechende Aufklärung ist.

Die Geschäfte mit den mobilen Rampen haben wir mit einem Aufkleber gekennzeichnet, denn viele Rollstuhlfahrer oder Rollatornutzer trauen sich nicht zu fragen, wenn sie eine Stufe sehen. Sie fahren dann einfach weiter. Beim Rest müssen wir mit guten Argumenten überzeugen. Legorampen sind haltbar, frühalt, haltbar, leicht und sie verschaffen völlig kostenfrei zusätzliche Aufmerksamkeiten. Zudem zeigen sie eine Problematik auf, die vielen nicht präsent ist, nämlich welche große Hilfe eine kleine Stufe sein kann!

Wie wird die Rampen bauen?

Wir als AG, Personen der Lebenshilfe, Kinder von Betreuern sowie Freiwillige aus den Jugendverbänden würden in einer Legorampe Aktion die ersten Steine bauen. Eltern Prototypen haben wir bereits, dazu gibt es auch ein kleines Facebook Video.



Legosteinspenden werden sich sehr gerne am Jugendring@sjr-aschaffenburg.de

Wie lange dauert es, eine Rampe zusammenzusetzen? Gibt es dabei besondere Dinge zu beachten?

Der Prototyp wurde von einem Lego-Experten innerhalb von zwei Tagen – natürlich mit Unterbrechungen – zusammengesetzt. Insgesamt ist diese Frage mir schwer zu beantworten, da jede Rampe individuell von Aufwand und den Mäßen ist. Obzwar, es gibt auch viele Baanleitungen im Netz, wer also ein Wochenende Zeit hat, kann mit seinen Kindern sehr gerne mal für den guten Zweck bauen (lacht).
Mit der wirklichen Produktion beginnen wir erst, wenn wir genügend Legosteine zusammen haben, bislang sind wir noch nicht an diesem Punkt angelangt. Wir hoffen daher in der kommenden Zeit auf zahlreiche Spenden. jas@neusee.de arviva@sece.de www.sjr-aschaffenburg.de

Die Lego-Oma Die Hanauerin Rita Ebel ist mit bunten Steinen auf Mission für mehr Barrierefreiheit.

Seit 2019 baut Rita Ebel aka „Die Lego-Oma“ mit ihrem Team Rampen für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen aus gebrauchten, gespendeten Legosteinen. Die Bauanleitung dazu wurde in neun verständliche Sprachen übersetzt, die über 500 mal quer durch die ganze Welt geschickt wurde. In über 50 Ländern wiederum wurde online über die Aktion der Lego-Oma berichtet. Es gibt Filmufnahmen, Artikel in großen Zeitungen und Magazinen, Radioberichterstattung u. v. m. Welterhit ist „Die Lego-Oma“ in dem von der UNESCO mit Unterstützung der Mahatma Gandhi Stiftung erschriebenen Buch „Kindness Matters“ über 50 Personen aus aller Welt mit einem Bericht versehen.
Die „Lego-Oma“ in den Social Media: www.facebook.com/dielego-oma www.instagram.com/die-lego-oma

FRIZZ Das Magazin 11 2022

AG Öffentlichkeitsarbeit

Seit der Gründung der AG Öffentlichkeitsarbeit haben sich unsere Homepage, der Jahresbericht und die Social-Media-Kanäle verändert und werden nun mit innovativen Beiträgen und Kurzvideos gestaltet. Aber wir können noch mehr als digitale Werbung. Seit einem Jahr dürfen wir eine Vitrine in der Unterführung der City Galerie gestalten. Warst du schon mal dort? Kennst du die Vitrinen?

Nein, dann wird es aber Zeit :)

In diesem Zuge vielen Dank an die Stadt Aschaffenburg für diese Möglichkeit. Gestaltet wird die Vitrine von unserer AG Öffentlichkeitsarbeit, mit Jahres- oder Monatsthemen zu bestimmten Inhalten, wie: Ehrenamt, CSD, Fest „Brüderschaft der Völker“.

Aber auch ihr könnt als Jugend-Vereine und Verbände gerne Werbung für euch oder zu Projekten/Veranstaltungen machen. Wenn ihr Ideen oder Wünsche hierfür habt, gebt uns Bescheid. Dann dekorieren wir das Schaufenster gemeinsam bzw. setzen eure Vorschläge um.

- Johanna Erhard (SJR-Beisitzerin)



AG Verbände

Im Arbeitsjahr 2022 standen vor allem zwei Themen im Vordergrund in der Arbeit der AG Verbände. Zum einen haben wir uns mit einer großen Menge Feedback aus den Jugendverbänden zu der thematischen Ausrichtung, den Versammlungsinhalten/-zeiten und den Veranstaltungen des Stadtjugendring Aschaffenburg beschäftigt. Teile der Umfrage wurden anschließend ein fester Bestandteil der Jahresabfrage, da wir auch weiterhin das Feedback der Jugendverbände erhalten möchten.

Zum anderen haben wir die Jugendleiter*innen Karte (kurz JULEICA) herangezogen und im zweiten Halbjahr als Hauptthema bearbeitet. Unter dem Slogan: engagiert - qualifiziert - motiviert steht die JULEICA, als Legitimation gegenüber der Gesellschaft, dass die ehrenamtlichen Jugendleiter*innen eine qualifizierte Ausbildung für das Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit erhalten haben. Neben der Legitimation kann die Karte auch für Vergünstigungen in Freizeiteinrichtungen und zum Nachweis für den Erhalt von erhöhten Zuschussätzen genutzt werden.

Das Thema rund um die JULEICA haben wir an der Herbstvollversammlung aufgegriffen und vorgestellt. Im gesamten Jahr 2022 ist die Anzahl der gültigen JULEICA Karten in Aschaffenburg um 70% angestiegen. Vor allem nach dem Input an der Versammlung haben viele eine JULEICA beantragt oder verlängert. Zum Abschluss des Jahres haben wir noch einen Verbändestammtisch organisiert, der Anfang 2023 stattfand.

Ausblickend auf das Jahr 2023 möchten wir die Liste der JULEICA-Akzeptanzstellen und damit verbundene Vergünstigungen für die Jugendleiter*innen in Aschaffenburg erweitern. Zudem ist ein weiterer Verbändestammtisch geplant, um mit den engagierten Personen aus den Jugendverbänden ins Gespräch zu kommen. Die Mitarbeit in der AG Verbände ist für alle Interessierten möglich.

- Katharina Ziegler



AG Nachhaltigkeit

Im Juni 2022 haben wir mit einer Online-Challenge an den „Plastikfreien Wochen“ der VHS Aschaffenburg teilgenommen. Hier gab es jeden Tag einen Tipp, um im Alltag auf Plastik-Müll zu verzichten. Ohne dabei Dinge zu verschwenden.

Gemeinsam mit dem AK-Nachhaltigkeit des KJR Aschaffenburg haben wir uns zu einer Kooperation zusammengeschlossen und ein großes Nachhaltigkeitszelt auf dem Fest Brüderschaft der Völker bespielt. Hier konnte man ganz praktisch viele verschiedene Dinge zum Thema Nachhaltigkeit lernen und ausprobieren. Ein Highlight war die „Pimp your Water“ Station. Wir haben verschiedene, nachhaltige Frucht-Sirups sowie Kräuter angeboten, um normalem Leitungswasser einen neuen und besonderen Geschmack zu verleihen. Auch die Ausstellung des Vereins „Umweltfreunde in Frankfurt“ mit Lastenrädern zum Thema Handel, Ernährung und Strom sind sehr gut bei den Besucher*innen angekommen. Eine Rallye durch das Nachhaltigkeitszelt mit vielen verschiedenen Aufgaben rundete unseren Auftritt auf dem Fest ab.

Die Kooperation mit dem KJR Aschaffenburg wurde um den KJR Miltenberg erweitert. Wir treffen uns circa alle acht Wochen, um in einem guten Austausch zu bleiben und Synergien sinnvoll zu nutzen.

Gemeinsam erarbeiten wir gerade einen Einkaufsleitfaden für die Jugendarbeit. Hier sind viele Tipps rund um das Thema Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit aufgeführt.

- Wo kann ich nachhaltig einkaufen?
- Was kann ich vegetarisch/ vegan kochen?
- Wo finde ich Hilfe und Unterstützung?

Mir ist es wichtig, weiterhin für ein nachhaltiges Handeln im Alltag einzustehen und es weiter zu denken. Denn wir haben nur diese eine Erde, auf der wir leben. Also sollten wir diese so wertig behandeln, dass sie noch in 100 Jahren ein schöner Lebensraum für zukünftige Generationen sein wird.“

- Lisa Fürst (Stellvertretende Vorsitzende)



AG Gendern



Genderbot*innen

Mit Hilfe von Sprache wird Wirklichkeit konstruiert, ein bewusster Umgang mit der Sprache ist deshalb wichtig. Dies gilt auch im Hinblick auf die Gleichstellung von Geschlechtern. Aus diesem Grund hatten wir uns im Vorstand des Stadtjugendringes die Frage gestellt:

„Wie schaffen wir es, ALLE anzusprechen und wie erleichtern wir unseren Vereinen und Verbänden den Umgang mit gendersensibler Sprache?“

Die Arbeitsgruppe „Gendern“ wurde gegründet, bestehend aus den SJR-Vorständen Sina und Orkan und mit Michelle und Lea vom SJR-Projekt „Hotspot Demokratie“. Zusammen haben wir uns die Frage gestellt, was wir unseren Vereinen und Verbänden an die Hand geben können, um das Thema so einfach wie möglich zu gestalten. Wir trafen uns an verschiedenen Orten und recherchierten die aktuellen

Studien und Stellungnahmen und bildeten uns so als AG eine gemeinsame Haltung, wobei wir uns für den Stern entschieden. Geboren wurde der/die Genderbot*in. Wir freuen uns nun auch in Zukunft in unserer AG Gendern mit neuen Menschen zusammen am Genderbot*in zu arbeiten, weil wir uns sicher sind, dass sich unsere Sprache immer weiterentwickelt. Anbei der QR-Code zur aktuellen Version!



Zusätzlich unterstützt Orkan die Kommission Queere Jugendarbeit vom Bayrischen Jugendring.



Kommission Queere Jugendarbeit

Die Delegierten der BJR-Vollversammlung beschlossen im Juni 2021 die Einsetzung einer Kommission „Queere Jugendarbeit“.

Orkan Bärenfänger hatte sich aus unserem Vorstand beworben und wurde Teil des Gremiums, das sich im Rahmen einer Klausur vom 25.-26. Februar 2022 in der Jugendherberge Burg Nürnberg für die Erarbeitung erster konkreter Arbeitsvorhaben traf.

Konkrete Aufgaben und Ziele der Kommission sind:

- Beratung und Unterstützung der BJR-Vollversammlung, der Jugendverbände und Jugendringe bei Themen der queeren Jugendarbeit, insbesondere abseits des männlich/weiblich-Spektrums
- Stärkung der Gleichberechtigung und Sichtbarmachung aller Geschlechtsidentitäten, Agieren als Rollenvorbild
- Evaluierung des Fortbildungs- und Beratungsbedarfs zu queeren Jugendarbeit im Bayerischen Jugendring
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit weiteren Kommissionen, insbesondere der Jungen- und Männer- sowie der Mädchen- und Frauenarbeit und dem Queer-Beauftragten



“ Insbesondere in Pandemiezeiten ist es wichtig, LSBTIQ* Menschen und Lebensrealitäten sichtbar zu machen und unsere Gesellschaft für sexuelle, geschlechtliche und romantische Vielfaltsdimensionen zu sensibilisieren. Aus diesem Grund bin ich der Kommission für Queere Jugendarbeit beigetreten!“

ORKAN BÄRENFÄNGER
Mitglied in der Kommission
Queere Jugendarbeit

BJR
Bayerischer
Jugendring

Jugendpolitik

Haben wir nichts aus der Geschichte gelernt...?!

Es ist schwer, Gedanken auszudrücken, bei einem so komplexen und kontroversen Ereignis wie den Krieg in der Ukraine. Einerseits war man überrascht und andererseits besorgt, als der Konflikt begann. Die Ukraine hatte gerade erst den Protesten auf dem Maidan und dem Sturz des pro-russischen Präsidenten Viktor Janukowitsch im Februar 2014 nachgehungen. Im Frühjahr 2014 wurden Teile der Halbinsel Krim von Russland annektiert und Unruhen brachen im Donbass-Gebiet aus, das Teil der Ukraine ist. Wir haben uns alle gefragt, was dies für die Zukunft des Landes und der Region bedeutet, und sind immer noch besorgt über das Eskalationspotential des Konflikts. Heißt es das Ende der friedlichen Lösungen in Europa, kommt es zu weiteren Konflikten und Spannungen? Hat denn niemand aus der Geschichte gelernt? Waren es anfangs Bilder im Kopf aus den Geschichtsbüchern, wurden wir mit der Realität hart konfrontiert. Doch aus der Ohnmacht heraus und im Austausch mit anderen sozialen Jugendeinrichtungen, wollten wir, der Stadtjugendring Aschaffenburg, ins Handeln kommen. Wir überlegten schnell, wie Kinder und Jugendliche eingebunden werden können. Demnach gründeten wir, wie bereits auch andere Organisationen und Privatpersonen in Kooperation mit dem ev. JUZ, der Katakombe und Wir für Aschaffenburg ebenfalls eine Hilfsgütersammelstelle. Wir starteten mit einem kleinen Team und dachten uns, dass wir die

Aktion für eine Woche organisieren, damit wir viele Güter sammeln können. Doch innerhalb von nur zwei Tagen hatten wir schon so viel, dass wir nicht mehr wussten, wohin damit. Dank dem ev. JUZ konnten wir nach einer Umorganisation den großen Saal nutzen und sortierten dort die Waren wie in einem Warenhaus mit genauer Bezeichnung in Deutsch und ukrainisch übersetzten Boxen. Diese Hilfsbereitschaft war enorm, Kinder mit ihren Eltern, ganze Kindergartengruppen und Schulklassen kamen zu uns. Besonders die Emotionen der Kinder waren für uns so besonders. Sie malten für die Kinder in der Ukraine

Bilder und es war ihnen sehr wichtig, dass wir sie gut einpacken. Jedes einzelne Kind war extra mit den Eltern Windeln, Dosen, etc. einkaufen. Es wurde von ihnen sorgfältig in die Kisten gepackt. Wir Helfer*innen waren so berührt und hatten immer wieder Tränen in den Augen. Doch durch das ständige unter Strom stehen funktionierten wir wie eine Fabrik und packten, klebten und sortierten alles in die Kisten ein. Wir hatten Räume nach Produkten eingeteilt, wie Kissens, Decken, Batterien, Corona-Artikel (Masken, Desinfektion) und Essen. Auch grad angekommene Ukrainer*innen, die sahen, was wir da machten, als sie

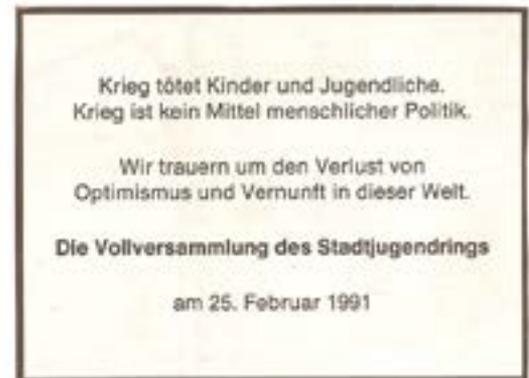


zufällig am ev. Juz vorbei liefen, kamen dann auch Tag für Tag und übernahmen die Übersetzung und/oder wussten, was noch gebraucht wird, da sie in Kontakt mit ihren Familien in der Ukraine waren. Alle Helfer*innen aus den Jugendverbänden, dem Radio Klangbrett-Team, Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen der Brentanoschule oder Personen, die durch Zufall von der Aktion erfuhren, waren plötzlich ein Team mit so viel Herz und Courage und voller Überzeugung, anzupacken, auch wenn es bis spät in die Nacht ging. Nachdem wir die vielen Spenden in Kartons gepackt hatten, bildeten sich aus dem Helfer*innen ein Fahrer*innen-Team. Über Kontakte zu einer Logistikfirma und Personen mit LKW-Führerschein konnten drei

Sprinter mit zwei Anhängern und einem kleinem LKW mit allen Kisten gefüllt werden. 14 unglaublich großartige Herzmenschen fuhren dann am 11.03. um 22 Uhr los Richtung Grenze der Ukraine. Über eine WhatsApp- Gruppe waren wir, die zurück geblieben sind, im Austausch und haben ggf. Grenzanmeldungen und andere Absprachen geregelt. Wir waren alle so emotional geflasht, dass diese 14 Personen, ohne mit der Wimper zu zucken, sich auf diese ungewisse und gefährliche Fahrt begaben. Über Kontakte in der Ukraine hatten wir drei Anlaufstellen, wohin die Waren gebracht werden konnten. Einige der Fahrer*innen sind nach dem Ausladen direkt zurückgefahren, andere haben eine Nacht dort geschlafen und dann Ukrainer*innen mit nach Deutschland genommen.

Wir waren alle so erleichtert, dass alle gesund zurückgekommen sind. Es gab hier und da mal Grenzprobleme oder Staus, aber das waren keine Probleme, im Gegensatz zu dem, was die Menschen im Krieg erleiden müssen. Wir konnten Menschen versorgen, die in Not geraten sind und konnten Menschen aus dem Kriegsgebiet holen. Wir waren ein kleiner Teil von vielen, doch uns war klar, wenn jede Stadt und jedes Dorf so gehandelt hat, konnten wir als Bündnis einem Großteil helfen. Was Putin da ausgelöst und weiterhin durchzieht ist unfassbar und so unmenschlich. Es geht nur um Macht und Kontrolle, der Mensch wird dabei ganz vergessen. Doch jede*r unserer Helfer*innen waren Menschen mit einem großen Herz, zusammen sind wir mehr und schaffen viel. Auch Frieden!

- Elisa Narloch



Asmaa Alrefai, (28 Jahre palästinensische Syrerin, seit 7 Jahren in Deutschland), war eine der Helfer*innen die, ohne zu überlegen, mitanpackte. Fragt man sie, wie es ihr dabei ging, sagte sie es sei selbstverständlich zu helfen. Ihr wurde auch geholfen und sie möchte etwas zurückgeben. Ihre Gedanken dazu:

Als plötzlich der Krieg ausbrach und das Einreiseverfahren und die Asylanträge einfacher waren als 2015, denkt man zuerst warum sind all diese Erleichterungen für die Ukrainer*innen möglich, während die Syrer*innen diese Angebote nicht erhalten haben? Tatsächlich würde ich mich ärgern, wenn sich meine Asylerfahrung in Deutschland mit all ihren Leiden nach Jahren wiederholen würde. Es ist unklug, sich nicht weiterzuentwickeln und zu sehen, woran wir vorher gescheitert sind. Man muss daran arbeiten, es zu verbessern und weiterzuentwickeln. Es ist absolut unlogisch, dass die gleichen Fehler nach mehr als sieben Jahren wiederholt werden. Allerdings ist hier anzumerken, dass es keine Versuche gibt, Gerechtigkeit und Erleichterungen für die übrigen Geflüchteten zu erreichen, wie wäre es um den Bedarf an Arbeitskräften und Akademiker zu decken, Zeugnisse aus dem Ausland anzuerkennen oder mit Kenntnissen im Handwerk die Integration in Firmen zu erleichtern? Ich möchte, nachdem ich meinem neuen Heimatland gedankt habe, das mich jetzt umarmt und darin einen Platz für mich und meine Stimme findet, sagen, warum ich mich freiwillig gemeldet hatte, um bei der Sammelstelle für die Ukrainer*innen zu helfen. Nach langer Erfahrung damit, weiß ich heute ganz genau, dass ich mehr helfen muss, als Hilfe zu verlangen. Es ist etwas, das ein Grundgefühl in uns stärkt, nämlich Menschlichkeit! Ich bin in guter geistiger und psychischer Verfassung, was mir ermöglicht, einem Menschen unabhängig von seiner Herkunft, Hautfarbe oder Religion zu helfen. Einem Menschen zu helfen bedeutet, dass man immer noch ein Mensch ist, und das ist sehr wertvoll.



Friedenskundgebung

Mein Name ist Mohamad Zaher Matouk, ich bin ein Mitglied im JuPa (Jugendparlament) der Stadt Aschaffenburg. Ich hatte die Ehre bei der Kundgebung „Friedenszeichen – stand with Ukraine“ eine Rede zu halten, ich hatte den Buchstaben D aus dem Wort Frieden, der Buchstabe D passt zum Wort Demokratie, das ist eine Voraussetzung für Frieden. Ich bin mit 12 aus Damaskus/Syrien geflüchtet, ich habe den Krieg, die Hungersnot und viel Leid miterlebt, was ich nie vergessen werde. Aus einem Kriegsgebiet zu flüchten und wieder neu anzufangen war nicht einfach, aber doch möglich. Ich bedanke mich herzlich bei den Menschen, die mich dabei unterstützt haben und ganz herzlich auch beim SJR Aschaffenburg, die mir diese Möglichkeit gegeben haben, meine Stimme laut werden zu lassen. Für mehr DEMOKRATIE auf der Welt für Frieden und ein Miteinander!



Vor über 1000 Leuten hatte ich noch nie gesprochen, so spazierte ich am Tag der Friedensdemo mit meinem Zettel gefüllt mit vielen Wörtern durch den Schlosspark.

Ich war sehr aufgeregt!

Wenige Wochen zuvor hatte mich Andi gefragt, ob wir von ONE DAY bei der Friedensdemo dabei sein möchten, dass sie sogar zu unseren Gunsten und dem lokalen Engagement für die Ukraine eine Aktion plante. Ob ich ein bisschen erzählen könnte, wie unsere Arbeit an der Erbighalle und anderswo, für die Menschen aus der Ukraine, gerade aussieht.

Dann ging es los und einige junge Menschen aus unterschiedlichsten Ländern betraten die Bühne. In kurzen Statements sprachen sie sicher über ihre Geschichte, ihre Gedanken und ihre Ängste ins Mikrofon. Junge Menschen aus Aschaffenburg, der Ukraine, Syrien und Russland standen da oben und sprachen vor über 1000 Menschen! Gänsehaut!

Spätestens hier sagte ich mir, dass ich mich in Sachen Aufregung etwas zusammenreißen sollte. Was wir erlebt hatten in den letzten Monaten in Bezug auf die Ukraine, was wir aus der Ferne in unseren Projekten in Afrika erleben, war sicher nicht zu vergleichen mit den persönlich erlebten Geschichten der Jugendlichen, die dort oben gerade das Wort Frieden hochhielten.

So begann ich mit meiner Rede, die Aufregung war weg. Ich wusste, wofür wir alle hier standen. Dem Wunsch nach Frieden.





Hi, ich bin Saskia aus Aschaffenburg und die Gründerin des Vereins ONE DAY. Für alle, die uns nicht kennen, ONE DAY hat eine klare Baseline: Jeder kann etwas dazu beitragen, die Welt ein bisschen besser zu machen. Aktuell versuchen wir, das Leben der Menschen, die aus der Ukraine bei uns in Aschaffenburg ankommen, ein kleines bisschen besser zu machen. Sofern man sich anmaßen darf, das so zu sagen, nach all dem, was gerade hinter ihnen liegt.

Was man sieht, zum Beispiel an der Erbighalle in Schweinheim, sind Frauen, Kinder, auch Männer - bepackt mit Rucksäcken und Tüten, die müde und mit leeren Augen aus Bussen aussteigen. Was man auch sieht, Herzlichkeit durch gemalte Plakate, eine Spielecke vor der Halle, wo die Menschen dankbar mit ihren Kindern auf das Covid Ergebnis warten.

Wie der kleine Prinz schon gesagt hat, man sieht nur mit dem Herzen gut. Denn was wir nicht sehen, sind all die Zuhause, die zurück gelassen wurden. Freunde, Familien, der bekannte Schulweg, die Schulklasse, die gerade überstandene Eingewöhnung im Kindergarten, die Tasse Kaffee morgens am Esstisch, bevor ich auf meine mir bekannten Kollegen treffe...

... und mit all dem, die damit verbundene Sicherheit und Stabilität, ein wohlig warmes Gefühl, dass uns alle begleitet, wenn wir Dinge tun, die wir kennen und mögen. Die Spenden, die heute hier gesammelt werden, werden wir genau dafür einsetzen, das Leben zum Besseren zu wenden, das Leben von Menschen, die gerade nicht so viel Glück haben wie wir.

Das Glück, zum Beispiel heute hier zu stehen. Unter blauen Himmel, unter Menschen, friedlich, frei, ohne Angst und Sorge in unserer Heimat. Falls es nötig sein wird, möchten wir „eine neue Heimat“ für diese Menschen werden. Und wieder werden es auch dann die kleinen Dinge sein, Lücken mit Liebe und Sicherheit zu füllen, wenn Unsicherheit herrscht. Und dazu kann jeder einzelne von Euch etwas beitragen.

Hier zu stehen und zu wissen, dass wir heute alle aus diesem Grund hier sind – die Welt ein Stückchen besser zu machen, für andere Menschen aufzustehen und einzustehen. Nicht nur heute, sondern auch an jedem anderen Tag!

Ich wollte jetzt mit Euch knappe 2 Minuten eines Poetry Slams teilen, der mir immer wieder Gänsehaut beschert und mich dazu inspiriert hat etwas zu bewegen und etwas Gutes in die Welt zu schicken. Jeder kann etwas bewegen und beitragen. Das würde ich gerne mit Euch teilen: **Denn HEUTE schreiben wir eine Geschichte, die wir später gern erzählen!**

Nun, viele Monate später brachten wir von ONE DAY unser 2. Magazin heraus. Ein Magazin für mehr Humanität. Wir hätten kein passenderes Titelbild finden können als das Bild dieses Tages.



Netzwerk Demokratie gegründet!

Das Aschaffener Netzwerk für Demokratie hat sich im Oktober 2022 gegründet und besteht aus mehr als 25 Aschaffener Aktiven, die sich gemeinsam für die Demokratie stark machen. Dazu gehören Vereine, Sozialverbände, Bildungsträger, Schulen und KiTas. Koordiniert wird es vom Stadtjugendring und der Stadt Aschaffenburg unter dem Motto „Demokratie ist kein Sofa“. Die Demokratie soll lebendig und mit positiven Erlebnissen verknüpft werden. Politische Bildung soll Spaß machen.

Bei der ersten Aschaffener Langen Nacht der Demokratie am 01. Oktober 2022 gab es dazu vielfältige Möglichkeiten. Zentraler Anlaufpunkt mit Begegnungen, Infos und Mitmachaktionen für Jung und Alt war das Blaue Klavier im Offenen Schöntal vor der City-Galerie, mit dem Stand der Lebenshilfe e.V., dem Speed-Dating mit Stadträt*innen, dem Bound For Diversity von Diakonie und IN VIA e.V. und vielen anderen Kooperationpartnern.

Parallel gab es die Möglichkeit, im Kino den Film „Je suis Karl“ zum Rechtsruck in Europa und einen Vortrag zur Demokratiebewegung in der vhs zu besuchen. Abends konnten Familien an einer Rathausführung bei Nacht mit Bürgermeisterin Jessica Euler und Taschenlampen teilnehmen. Zeitgleich fand im JUKUZ der vom Café ABdate organisierte Poetry Slam „Demo-Crazy“ statt. Die „Lange Nacht“ endet dann ganz entspannt bei DJ-Musik und Cocktails in der Jugendhaus-Disco.

In ganz Bayern waren mehr als 20 Kommunen beteiligt. Bei der nächsten Langen Nacht der Demokratie im Jahr 2024 sind wir wieder dabei.

- Oliver Theiß, Büro des Oberbürgermeisters
Sachgebiet Steuerungsunterstützung,
Sozialplanung und Statistik



Verbandeservice

Zuschussberatung im SJR

Der Stadtjugendring bietet individuelle Zuschussberatungen an.

Erste Infos dazu erhältst du über die SJR-Homepage unter Zuschüsse:



Bei Fragen rund um die Kinder- & Jugendarbeit im Jugendring Aschaffenburg kannst du uns gerne unter jugendring@sjr-aschaffenburg.de oder per Mobiltelefon unter **01590-6541510** kontaktieren!

Anmeldung zum Newsletter

Gerne könnt ihr eure Verbandsnews, Aktionen und Projekte bis Ende eines jeden Monats an Sigrid Ehrmann über cafe.abdate@sjr-aschaffenburg.de senden.

Sigrid erstellt für alle Verbände/ Vereine/ Einrichtungen und Interessent*innen den „SJR Newsletter!“

Dieser wird digital verschickt / Wir nehmen dich in den kostenlosen Dienst des Newsletters jederzeit auf!

Nutzung des Café ABdate für Gruppentreffen

Das ABdate kann Mo – Do ab 17 Uhr und Samstag und Sonntag ganztägig von Euch, kostenfrei genutzt werden. Die gutausgestattete Küche kann ebenso genutzt werden wie die Seminarausstattung (Flipchart, festinstallierter Beamer mit Leinwand) und die beiden Besucher-PCs mit Drucker und Kopierer. Kaffee und Alkoholfreie Getränke könnt Ihr zu einem reduzierten Preis erhalten.

Angebote für JuLeiCa- Inhaber*innen

Während der Öffnungszeiten des ABdates bekommen JuLeiCa-Inhaber*innen:

- 50 % Ermäßigung auf Kaffee und Alkoholfreie Getränke.
- So macht das Treffen im kleinen Kreis Lust.
- Kurse und Workshops, die Ihr im SJR oder seiner Einrichtungen mitgemacht habt, können für die JuLeiCa Beantragung und Verlängerung bescheinigt werden.

Neue Öffnungszeiten im Café ABdate

Die Jugendinformations- und Medienfachstelle Café ABdate startet ins neue Jahr mit einem ab sofort langen Donnerstag, für Beratungen zu Auslandsaufenthalten, FSJ und Unterstützung beim Erstellen von Bewerbungen.

Das Café ABdate bietet allen Raum für Beratung und Austausch. Außerdem können PCs genutzt werden zur Recherche bei Hausarbeiten, Referaten und einen Drucker für kostengünstige Kopien.



Fachstelle diversitätsbewusste Jugendarbeit

PIA – Partizipation, Inklusion und interkulturelle Arbeit

Demokratie und Mitbestimmung sind die Grundprinzipien der Jugendarbeit, die verschiedenen von uns unterstützten Teams sind so vielfältig und bunt wie ihre Interessen und die handelnden Personen. In diesem Jahr lag der Fokus auf den Helfer*innen vom Fest „Brüderschaft der Völker“. Fast drei Jahre ohne regelmäßige Treffen, Ideenentwicklung und gemeinsames Leben, ließen befürchten, dass nicht mehr das ganze Team mit im Boot ist. Damit ausreichend Menschen zur Vorbereitung und Durchführung des Festes zur Verfügung stehen, wurde eine Anzeige im Frizz Magazin geschaltet.

Unsere Befürchtungen traten nicht ein und unsere Erwartungen wurden übertroffen. Insgesamt waren knapp 80 Personen rund um das Fest engagiert. Eigentlich können nur Menschen über 18 Jahren in das Helfer*innen-Team aufgenommen werden. Es fanden sich aber 10 Personen zwischen 15 und 17 Jahren ein, die sich engagieren wollten. Damit dieses Engagement nicht verpufft wurde die Youngsters-Gruppe gegründet. Begleitet von zwei erfahrenen Fest-Helfer*innen durchliefen sie einen Ausbildungsparcours während des Festes, sie konnten hinter die Kulissen schauen, ihr Wissen und Können einbringen und wurden nachhaltig für das Fest gewonnen.



Demokratiebildung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Dies war den Gründer*innen des „Netzwerk Demokratie“ schon seit langem klar und es gab verschiedene Anläufe um für dieses Thema zu sensibilisieren und verschiedene Akteur*innen ins Boot zu holen. In Zeiten von steigendem Antisemitismus und Rassismus, angefeuert durch die Coronapandemie, war es leicht, Aktive zu finden, denn es stellt sich mittlerweile die Frage, ob die Demokratie zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Ende des Jahres 2021 kamen 30 Menschen aus unterschiedlichen Institutionen und Einrichtungen in der Alfred-Neumayer-Lounge zusammen, um das Netzwerk Demokratie in Aschaffenburg zu gründen. Der Auftakt ist gelungen, es wurde ein Leitbild entwickelt und in verschiedenen Gremien abgestimmt. Die Akteur*innen haben sich gegenseitig bei Veranstaltungen, wie zum Beispiel der Friedenskundgebung auf dem Schlossplatz, unterstützt, die der Stadtjugendring mit Hilfe der kommunalen und verbandlichen Jugendarbeit in Aschaffenburg organisiert hat.



Gemeinsam zum Einsatz kamen die Netzwerkpartner*innen bei der ersten langen Nacht der Demokratie in Aschaffenburg. Mit dieser Aktion wurde die Demokratie in Aschaffenburg gestärkt. Menschen quer durch alle Generationen und vor verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Hintergründen wurden erreicht. Die Aktionen fanden an verschiedenen zentralen Orten in der Innenstadt statt. Die Aktionen waren niedrigschwellig, förderten Begegnungen und fanden hauptsächlich im öffentlichen Raum statt. Dreh- und Angelpunkt war dabei der Platz vor der City-Galerie im Park Schöntal.

Folgende Partner*innen waren im Vorfeld und am Tag selbst aktiv:

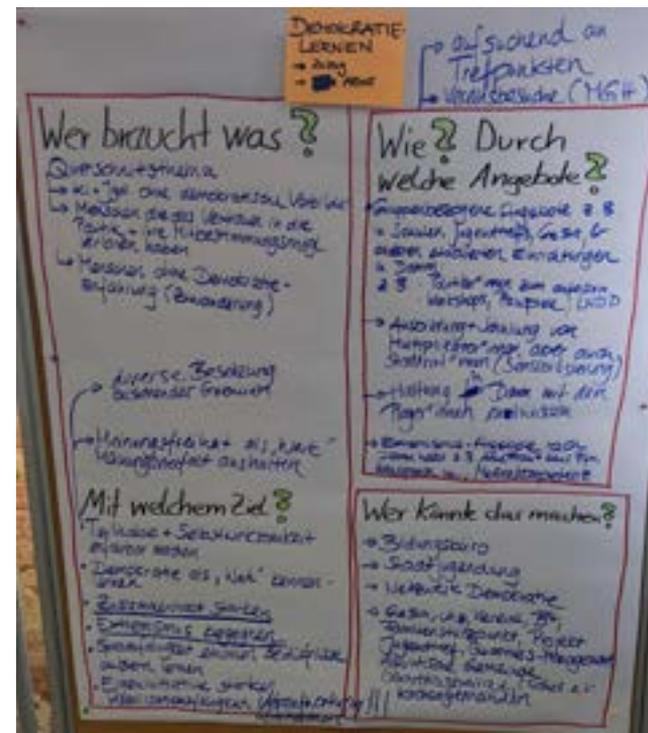
- Berufsschule 2
- Bildungsbüro, Stadt Aschaffenburg
- Brentano-Mittelschule
- Buchhandlung Diekmann
- Bund deutscher katholischer Jugend (BDKJ)
- CAJ Aschaffenburg
- Casino-Kino
- Dalberg-Gymnasium
- Dalberg-Mittelschule
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Diakonie – Sozialberatung
- Digitalladen, Stadt Aschaffenburg
- Hotspot Demokratie, SJR Aschaffenburg
- IG Metall
- Integrationsmanagement, Stadt Aschaffenburg
- IN VIA – Europabüro
- Jugendinformationsstelle Café ABdate
- Jugendkulturzentrum (JUKUZ)
- Jugendtreff Katakombe
- JUMI – Initiative für Jugend und Migration
- KAB Aschaffenburg
- KJA Untermain
- Lebenshilfe FBB
- Martinus Forum
- PIA – Partizipation, Inklusion, interkulturelle Arbeit
- Radio Klangbrett, SJR Aschaffenburg
- Schönberg-Mittelschule
- Stadt Aschaffenburg
- Stadtjugendring Aschaffenburg
- VHS Aschaffenburg
- Wir für Aschaffenburg

Der Stadtjugendring koordiniert gemeinsam mit dem Bildungsbüro die Arbeit des Netzwerkes.



PIA unterstützt die Stadt Aschaffenburg und den Verein Gesta e. V. bei der Fachkonferenz Damm, einem Bürgerbeteiligungsprozess, der folgende Ziele verfolgt: Sich gemeinsam über Damm austauschen, kreativ sein und neue Ideen für den Stadtteil entwickeln. Die Bedarfe des Stadtteils und seiner Bevölkerung sollen von Expert*innen in eigener Sache herausgearbeitet und die Entwicklungsmöglichkeiten des Standorts Gesta e. V. zu einem Stadtteilzentrum eruiert werden. Im Stadtteil Damm leben - im Vergleich zu den anderen Stadtteilen - die meisten Kinder im Sozialleistungsbezug und die meisten Menschen mit Flucht-

erfahrung. Außerdem ist es der „jüngste“ Stadtteil mit der höchsten Geburtenrate. Durch den Krieg in der Ukraine wurden weitere Menschen in Krisensituationen im Stadtteil angesiedelt. Deshalb ist es für den Stadtjugendring selbstverständlich, hier aktiv zu werden, vor allem weil das Thema Demokratiebildung für alle Akteur*innen der Konferenz von besonderer Bedeutung ist.



Das vergangene Jahr war geprägt von einem großen Verlust, für den Stadtjugendring, die Fachstelle diversitätsbewusste Jugendarbeit, die Integrationsarbeit und die Stadtgesellschaft in Aschaffenburg. Ich ganz persönlich verliere einen guten Freund, einen visionären Begleiter, ein Fels in der Brandung und einen besonnenen Mitstreiter für die Belange von Menschen mit Migrationsbiographie.

Komm wer auch immer du bist!

Ein Satz, der am besten die Offenheit beschreibt mit der Orhan auf alle Menschen zugegangen ist. Seit 2009 verbindet den Stadtjugendring, mich persönlich und Orhan eine tiefe Freundschaft. Angefangen hat es mit der Aufnahme der DITIB Jugendgruppe in den Stadtjugendring. Von Beginn an stand er für Dialog, Gespräche und das Ausräumen von Vorurteilen. Mit seiner lebensbejahenden Art und seinem humanistisch geprägten Weltbild stand er ein für eine offene und tolerante Gesellschaft, in der alle Menschen willkommen sind.

Viele kleine und große Projekte haben wir gemeinsam gemacht. HipHop-Workshop, Fußballturniere, Moscheeführungen, Fastenbrechen... alles geprägt

davon, Menschen zusammen zu bringen und durch Begegnungen dazu beizutragen, dass sie einander besser verstehen. Sein Lachen und sein großes Herz machten ihn zu einem ganz besonderen Menschen für uns. Er scheute keinen Konflikt, trat zu jeder Diskussion an und spielte mit seiner ausgleichenden und respektvollen Art eine große Rolle für die Integrationsarbeit in Aschaffenburg. 2014 machte er 19 Menschen aus Aschaffenburg das größte Geschenk. Wir fuhren gemeinsam mit dieser heterogenen Gruppe junger Menschen in die Türkei. Einen Großteil der Zeit verbrachten wir in Doganhisar, in der Nähe von Konya bei Orhans Familie. Die Gastfreundschaft, Offenheit und Liebe mit der uns Teyze (Tante) Hatice und Amca (Onkel) Sücrü dort empfingen, haben uns alle tief und nachhaltig bewegt und geprägt. Gemeinsam waren wir im Mevlana-Museum, es war

Orhan ganz wichtig uns das zu zeigen, da der Gelehrte Mevlana seine größte Inspiration und sein Vorbild war. Mevlana war auch als „Pol der Liebe“ bekannt.

Nach dem Besuch des Museums war uns allen klar, was Orhan zu dem Menschen gemacht hat, der er war. Nächtelang haben wir auf der Dachterrasse in Doganhisar gesessen und über Gott und die Welt geredet, wir haben gelacht, geweint, gestritten, getanzt, sind uns begegnet und uns nah gewesen. Kein Thema war zu groß, keine Meinung tabu. Wir prägten damals den Ausdruck: „Auf Dachterrassen wird die Welt gerettet!“

**Lieber Orhan! Du sitzt jetzt auf der größten Dachterrasse mit dem schönsten Ausblick.
Danke dir für alles!**



Gleichberechtigte Teilhabe für alle Kinder und Jugendliche ist das Ziel der Fachstelle, in dem Bewusstsein, dass wir nicht mehr in Schubladen denken sollten, aber Schubladen brauchen, um die Bedürfnisse von verschiedenen Zielgruppen zu erkennen und Strategien für ihre gleichberechtigte Teilhabe entwickeln zu können.

Vernetzung, Begegnung und Aufklärung sind die tragenden Säulen gelingender inklusiver Jugendarbeit. Neben der Vertretung in der Kommission Inklusion unterstützte PIA im letzten Jahr den KJR Aschaffenburg und den KJR Miltenberg bei der Initiierung inklusiver Projekte. Beim Spielefest der Lebenshilfe wurde neben dem Mitmachangebot ein Vortrag zum Thema

inklusive Jugendarbeit gehalten und die AG Inklusion unterstützte die inklusiven Stadtpaziergänge, die in Kooperation mit der Fachakademie für Sozialpädagogik und Günter Fries (Experte in eigener Sache) organisiert wurden.

Das Highlight in diesem Jahr war die Zusammenarbeit mit dem Gehörlosenverband Aschaffenburg und die Einbindung tauber Menschen auf dem Fest „Brüderschaft der Völker“. Neben der Freude darüber, dass das Fest nach Corona überhaupt wieder stattfinden konnte, war die Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden, Alexander Hock, und den Gebärdensprachdolmetsche*innen im Vorfeld, aber auch auf dem Fest selbst eine große Bereicherung. Wir haben Info-Filme zum Fest in deutscher Gebärdensprache gedreht, auf dem Fest fanden zwei DGS-Kurse für die Besucher*innen statt, das Programm auf der Bühne wurde übersetzt und im Eingangsbereich waren „Dolmetscher*innen to go“ anzutreffen. Diese konnten zu einzelnen Vereinen oder Programmpunkten oder Vereinen oder Angeboten mitgenommen werden.



„Es ist wichtig, dass die Gesellschaft sieht, dass wir auch dazu gehören. Deshalb haben wir uns sehr gefreut, dass der Stadtjugendring auf uns zu gegangen ist. Besonders toll ist, dass die Menschen hier nicht nur das Label „Inklusion“ auf ihre Veranstaltungen machen wollen, sondern ernsthaft interessiert sind, viele Fragen stellen und gemeinsam mit uns versuchen Barrieren abzubauen. Der Filmdreh in meiner Muttersprache hat mir besonders viel Spaß gemacht und wir konnten viele gehörlose Menschen damit erreichen. Im nächsten Jahr sind wir wieder mit dabei!“

- Alexander Hock,

1. Vorsitzender Gehörlosenverein Aschaffenburg und Miltenberg



„Als Andi Hefter uns gefragt hat, ob wir uns gemeinsam mit dem Stadtjugendring Aschaffenburg auf dem Spielefest der Lebenshilfe präsentieren wollen, waren wir sofort dabei. Für unsere Klient*innen ist es eine gute Möglichkeit die schönen Dinge, die sie in der Kreativ-Werkstatt anfertigen zu zeigen, für mich als Mitarbeiterin ist es wichtig auch innerhalb der Behindertenhilfe vernetzt zu sein.“

- Laura Feser, WO Aktiv Aschaffenburg



„Durch das Fest „Brüderschaft der Völker“ bin ich eng mit dem Stadtjugendring Aschaffenburg verbunden. Ich engagiere mich gerne für eine bunte und vielfältige Welt, auch über das Fest hinaus. Deshalb ist es fast schon selbstverständlich bei der Laufgruppe des SJRs dabei zu sein. Ich treffe hier alte Freunde und komme mit Menschen in Kontakt, die ich sonst nicht treffen würde.“

- Mike Ettel



„Im Wohngruppenalltag ist es manchmal schwierig zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Trotzdem ist es uns natürlich wichtig, mit unseren Klient*innen nach außen zu gehen, uns zu zeigen und an Veranstaltungen teilzunehmen. Da kam das Angebot von Andi Hefter gerade richtig. Sie hat sich um unsere Anmeldungen gekümmert, die T-Shirts abgeholt und wir konnten mit unserer Gruppe einfach zum Treffpunkt an der Katakombe kommen und am Inklusionslauf „Lions for Rollies“ teilnehmen. Das hat uns sehr geholfen.“

- Jan Messmer, St.-Josefs-Stift

Jugendinformations- Medienfachstelle Café ABdate

Nach zwei Jahren, die Coronabedingt mit Schließzeiten verbunden waren, war 2022 ein fast „normales“ Jahr für das Team des Café ABdate

- Das Café ABdate war endlich wieder Montag bis Donnerstag geöffnet
- Beratungen konnten über das ganze Jahr hinweg persönlich angeboten werden
- Die Medienworkshops an Schulen konnten von Januar bis Dezember durchgeführt werden



Jugendarbeit tauscht sich aus

Das Online-Austauschformat für Pädagog*innen -vom ABdate-Team mit Coronabeginn im April 2020 eingeführt- ging in die nächste Runde. Im Laufe des Jahres zeigte sich, dass -auch hier- Normalität eingekehrt war und der Austausch und Unterstützungsbedarf unter den Pädagog*innen immer geringer wurde, sodass die monatlichen Treffen zum Ende des Jahres beendet wurden.

Über den monatlichen Austausch hinaus wurden drei Online- Fortbildungen mit Fachreferent*innen zu aktuellen pädagogischen Themen angeboten:

- Klischeefreie Berufsorientierung
- Kinderarmut und Gesundheit
- Bewerbung

JUGENDARBEIT TAUSCHT SICH AUS

Digitale Fachveranstaltungen

#jugendstzukunft

<p>1</p> <p>KLISCHEEFREIE BERUFS-ORIENTIERUNG</p> <p><small>Juliana Groß Mitarbeiterin der Initiative Klischeefrei</small></p> <p>1.02.2022 um 10:00h</p>	<p>2</p> <p>SUCHT - HERAUSFORDERUNGEN, AUCH FÜR DIE JUGENDARBEIT</p> <p><small>Daniel Ehlinger Lehrer Sachkunde Aschaffenburg</small></p> <p>10.03.2022 um 10:00h</p>
<p>ONLINE & KOSTENFREI</p> <p><small>Anmeldung genügt</small></p>	<p>3</p> <p>KINDERARMUT UND GESUNDHEIT</p> <p><small>Prof. Dr. med. Dipl. Soc.-päd. Gerhard Trabert, Hochschule RheinMain</small></p> <p>07.04.2022 um 10:00h</p>
<p>Eine Initiative von ASCHAFFENBURGER JUGENDARBEIT 'AUSCHT SICH AUS'</p>	<p>Information und Diskussion zu aktuellen Themen der Kinder- und Jugendarbeit</p>

ANMELDUNG

unter: cafe.abdate@sjr-aschaffenburg.de

Bitte gewünschte Veranstaltung angeben!

Jugendarbeit in Aschaffenburg

- Angebote in Aschaffenburg
- Juleica Angebote
- Unterstützung für Jugendverbände
- Angebote der Jugendverbände

Medienfachberatung

- Beratung von Jugendlichen, Eltern und päd. Fachkräften
- Präventive Angebote: Cybermobbing, Umgang mit Daten, Fake News
- Infoabende, Fortbildungen und Fachveranstaltungen
- Medienpädagogische Konzeptentwicklung

Wege ins Ausland

- Beratung rund um das Thema Auslandsaufenthalte
- Unterstützung bei der Auswahl & Planung
- Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten
- Eurodesk-Partner seit 2017

Schule - und dann?

- Unterstützung bei Bewerbungen und Ausbildungsplatzsuche
- Informationen zu Überbrückungsmöglichkeiten
- Freiwilligendienste im Inland
- Informationsveranstaltungen

Medien in der Familie

In den letzten Jahren wurde sichtbar, dass Erziehende zunehmend mit der rasanten Entwicklung der Medien überfordert sind und Beratungsbedarf haben. Es entstehen Konflikte in den Familien, die ihren Ausgangspunkt oftmals bei der Mediennutzung der Kinder und Jugendlichen haben. Die telefonische oder persönliche Beratung unterstützt Eltern und Multiplikator*innen dabei, Wege für eine gelingende und konfliktarme Mediennutzung zu finden.

Medien in der Familie - ABdate im Digitalladen

Neben der Beratung, die wir individuell für Erziehende im Café ABdate anbieten, haben wir seit März 2022 ein neues, monatliches Beratungsangebot des ABdates im Digitalladen der Stadt Aschaffenburg.

Internet, Instagram und Smartphone gehören heute ganz selbstverständlich zum Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen.

Der Fortschritt im Bereich der Medien ist rasant: Eltern und Erziehende haben viele Fragen:

- Ab wann ist ein Smartphone sinnvoll?
- Was tut mein Kind im Internet?
- Soll ich die Mediennutzung zeitlich beschränken?

Antworten auf Fragen rund um das Thema Mediennutzung bietet das Team des Café ABdate jeden letzten Montag im Digitalladen Aschaffenburg

„Mein Sohn, Schüler der 4. Klasse, kam mittags vom Medienworkshop nachhause und sagte: „Mama wir müssen unsere Passworte ändern, die sind nicht sicher. Ich zeig dir wie das geht“. - Frau K.

Medienworkshops an Schulen

Endlich konnten wir unsere gut nachgefragten Schulworkshops wieder durchführen.

41 Workshops (!) wurden durchgeführt zu den Themen:

- Umgang mit privaten Daten (Klasse 4 und 5)
- WhatsApp Klassenchats (Klasse 6)
- Cybermobbing (Klasse 6 und 7)

Mit denn Workshops konnten mehr als **1000 (!) Schüler*innen** erreicht werden.



„Wissen was geht“ für Eltern und Multiplikator*innen

Elternabende zu Medienthemen wurden in Präsenz an Schulen (z.B. Schillerschule) aber auch Online (z.B. Brentanoschule) durchgeführt. Für die Mitarbeiterinnen der Familienstützpunkte bot das ABdate Team eine Medienfortbildung an.



Wege ins Ausland – Auslandsberatung

2022 normalisierte sich auch im Bereich Auslandsaufenthalte die Lage, die in den Jahren zuvor pandemiebedingt sehr angespannt war. Nach und nach konnten nahezu alle Zielländer, die coronabedingt zuvor ihre Grenzen geschlossen hatten, wieder erreicht werden. Um junge Menschen über die aktuelle Lage und ihre Möglichkeiten ins Ausland zu gehen zu informieren, boten die Mitarbeiterinnen des Café ABdates auch 2022 verschiedene Wege an.

Infoabende, Vorträge und Beratungen Wege ins Ausland

Zweimal jährlich gab es offene Infoabende. Die Vielfalt der Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt wurden dabei vorgestellt: Kurzzeit- und Langzeitfreiwilligendienste, Europa- und weltweit, Gastfamilienaufenthalte oder Au pair, Wwoofen oder Work&Travel.

In der ersten Jahreshälfte fanden die Informationsabende noch in digitaler Form statt. Im Herbst hingegen wurden die Veranstaltungen wieder in Präsenz durchgeführt. Bei einer Kooperationsveranstaltung mit dem Europabüro In Via schaltete sich eine ehemalige Freiwillige digital dazu, um den Zuhörer*innen von ihren Erfahrungen im Ausland zu berichten. Insgesamt konnten durch die Vorträge, „Wege ins Ausland“, Beratungen und Informationsabende über 100 junge Menschen zu diesem Thema Wege ins Ausland erreicht werden.

Eurodesk Vernetzung Partnerbesuch

Eurodesk ist ein europäisches Informationsnetzwerk, das durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch die Europäische Kommission finanziert wird und dessen Aufgabe es ist, junge Menschen über alle Formen von Auslandsmöglichkeiten zu informieren und zu beraten.

Die Jugendinformationsstelle ABdate gehört seit 2017 zum Eurodesk-Netzwerk und ist der offizielle Eurodesk Partner für Aschaffenburg.

Am 14.11.2022 besuchte Ann Lorschiedter, Projektkoordinatorin Eurodesk, die Jugendinformationsstelle. Dieser Partnerbesuch diente dem Austausch über die Beratungssituation vor Ort.



*Vier Jahre nach dem letzten Partner-Besuch im Café ABdate beeindruckte die Einrichtung wieder mit dem vielfältigen Engagement, unter anderem in Schulen. Durch die Expertise im Bereich „Medien“ können viele Kinder und Jugendliche in Schulen erreicht werden. Dass die Einrichtung zusätzlich dazu Veranstaltungen in Schulen anbietet, bei denen Informationen zu Auslandsaufenthalten vermittelt werden, ist sicherlich ein Gewinn sowohl für die Schüler*innen, für deren Eltern und für die Lehrkräfte.“*

*– Ann Lorschiedter,
Projektkoordinatorin Eurodesk Deutschland*



eurodesk
Aschaffenburg

Schule – und dann?

Für Jugendliche ist die Zeit nach dem Schulabschluss eine Phase, in der viele Entscheidungen anstehen, die vor allem die berufliche Zukunft betreffen. Mit den Angeboten im Beratungsbereich „Schule – und dann?“ bot die Jugendinformationsstelle auch im Jahr 2022 passende Informations- und Beratungsangebote für diese Umbruchphase.

Beratung

Die Beratung rund um das Thema Berufsfindungs- und Zukunftsplanung ist ein Angebot, das während den Öffnungszeiten oder zu einem vereinbarten Termin außerhalb der Öffnungszeiten wahrgenommen wurde. Hierbei geht es vor allem darum, junge Menschen über ihre Möglichkeiten zu informieren, damit sie eine Entscheidung für die Zeit nach dem Schulabschluss treffen können.

Bewerbungsunterstützung

Auch 2022 war das Café ABdate Anlaufstelle für das Thema „Unterstützung bei der Bewerbung - Richtig bewerben, wie geht das? Wie muss ein Bewerbungsschreiben aussehen?“ Kostengünstig Unterlagen auszudrucken oder Dokumente einzuscannen und für die Onlinebewerbung vorzubereiten, sind ebenfalls Angebote, die Jugendliche auch im vergangenen Jahr zielgerichtet aufgesucht und nachgefragt haben.

Infoabend und Vorträge „Freiwilligendienst im Inland“

Über „Freiwilligendienste im Inland – FSJ, BFD & Co“ informierten die Pädagog*innen unter anderem während Infoveranstaltungen, die durch Erfahrungsberichte von ehemaligen Freiwilligen bereichert wurde. Vorträge an Schulen zu diesem Thema wurden im letzten Jahr hauptsächlich von Abschlussklassen wahrgenommen.



Früher war ich hier in der Nachmittagsbetreuung im JUKUZ und habe dann oft am PC im ABdate gespielt. Da erfuhr ich, das man im ABdaten noch viel mehr machen kann.“
- Früherer Stammgast



Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit spielte für uns im Jahr 2022, als Jahresthema, eine große Rolle. Die Treffen der AG Nachhaltigkeit des Stadtjugendrings wurden vom Team des ABdate durchgeführt. Praktische Ergebnisse zeigten sich schon bald im ABdate.

Handybox

Ausgediente Handys in den Hausmüll zu werfen, schadet der Umwelt und ist deshalb gesetzlich verboten. Außerdem gehen dabei zu viele seltene Erden verloren und weitere Rohstoffe müssen unnötigerweise abgebaut werden. Der NABU-Naturschutzbund Deutschland e.V., bietet Sammelboxen an, die in Einrichtungen aufgestellt werden. Für die gesammelten Handys spendet Telefonica dem NABU Geld, das in den NABU-Insektenschutzfonds fließt.



Refill Station ABdate

Überall wo der Refill Aufkleber angebracht ist, kann kostenfrei Leitungswasser in die mitgebrachte Flasche gefüllt werden und somit dazu beigetragen werden Plastikmüll zu vermeiden.

Plastikfrei – Sei dabei! – Online - Challenge

Die Jugendinformationsstelle beteiligte sich mit einer Online-Challenge an der Aktionswoche „Plastikfrei - sei dabei!“ vom 30. Mai bis 04. Juni 2022. Mit 7 ABdate Online-Challenges drehte sich die komplette Woche rund um das Thema Plastiksparen im Alltag. Die Aktionswoche fand bayernweit in Kooperation mit der Volkshochschule (vhs) Aschaffenburg, der vhs Straubing und der vhs Starnberger See statt.

„Fest Brüderschaft der Völker“

Der absolute Höhepunkt zum Thema stellte das Nachhaltigkeitszelt des Stadtjugendrings auf dem „Fest Brüderschaft der Völker“ dar. Gemeinsam mit dem Kreisjugendring Aschaffenburg, „bespielten“ wir das Thema drei Festtage mit einer großartigen Resonanz der Festbesucher. Vom Nachhaltigkeitsquiz, über Darstellung des Themas „Plastik in den Meeren“ bis hin zu Mitmachstationen, die auf Lastenrädern aufgebaut waren, gab es vielfältige Anregungen, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander zusetzen.



Vernetzung lokal

Das Café wurde auch in diesem Jahr für andere Gruppen zur Verfügung gestellt, für das Begegnungscafé (Wir für Aschaffenburg e.V.), für Elterntreffen (Neurodivers e.V.) und für Gruppentreffen der Jugendverbände (u.a. DGB Jugend, THW, Sportjugend).

Neben der Vernetzung der Aschaffener Jugendeinrichtungen im Format „Aschaffener Jugendarbeit tauscht sich aus“ wurde auf Süddeutscher und Bundesebene am Thema Vernetzung der Jugendinformationseinrichtungen gearbeitet.

JIZE Süddeutschland

Zur Vernetzung im Arbeitsfeld Jugendinformation trafen sich die süddeutschen Jugendinformationstellen Online und im Herbst auch in Präsenz in der Jugendagentur Stuttgart. Zu einem bundesweiten Einrichtungstreffen wurde im November eingeladen, um die vorhandenen Einrichtungen deutschlandweit zu vernetzen.



Kulturelle Veranstaltungen

2022:

Poetry Slam im Rahmen der Langen Nacht der Demokratie

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause, war es endlich wieder so weit: Der 19. Aschaffener Poetry Slam ging über die Bühne! In diesem Jahr fand der Aschaffener Poetry Slam am 1. Oktober im JUKUZ Saal im Rahmen der „Langen Nacht der Demokratie“ statt. Sechs junge Autor*innen stellten sich mit ihren eigenen Texten (Prosa, Gedichte, Lieder, Raps, usw.) dem Urteil des Publikums.



Ausblick ins Jahr 2023:

„ABdate Mobil“

Das neue Beratungsangebot „ABdate mobil-Wissen was geht!“ richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene verschiedener Schichten, Kulturen und Nationalitäten - mit besonderem Fokus auf Jugendliche in Übergangsprozessen. „ABdate mobil – Wissen was geht!“ des Stadtjugendrings ist an jedem Dienstagvormittag pro Woche an verschiedenen Schulen mit einem Beratungsstand präsent. Während der großen Pause können Schüler*innen das Angebot nutzen. Lehrer*innen können nach vorheriger Abstimmung mit dem ABdate-Team während der 3. und 4. Stunde mit einer Klasse zu ausgewählten Themen einen Input erhalten. Nach der Erstberatung vor Ort in der Schule können Termine für die ausführliche Einzelberatung im Café ABdate vereinbart werden.

Langer Donnerstag

Eine zusätzliche Beratungsmöglichkeit für alle die Jugendlichen, die lange Schul- oder Arbeitstage haben: Donnerstags ist das Team des ABdates bis 19 Uhr im Café präsent. Ob es um das Schreiben einer Bewerbung geht oder eine Beratung zum FSJ gesucht wird – spontan, und ohne Termin können Ratsuchende einfach vorbeikommen.

FSJ Sprechstunde

Den Fokus auf ein Thema zu setzen hat sich bereits bei der montäglichen Auslandssprechstunde bewährt. Im neuen Jahr wird es Dienstag von 15-17 Uhr ein Beratungsangebot rund um das Thema Freiwilligendienste im Inland geben.

Radio Klangbrett

Das Jugendradio ist eine medienpädagogische Einrichtung des Stadtjugendrings Aschaffenburg. Das Herzstück von Radio Klangbrett bildet das wöchentliche Radioprogramm, das von ehrenamtlich tätigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen erstellt wird. Zentrale Ziele der Einrichtung sind partizipative kulturelle Bildung, Berufsorientierung und Kompetenzförderung.

Weitere Infos gibt es auf unserer Homepage www.klangbrett.de



Die Klangbrett Sendungen

Radio Klangbrett – „Brennglas“
(dienstags 19-21 Uhr)

Diese Sendung widmet sich einem wöchentlich wechselnden Thema. Dieses wird aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet (Erfahrungsberichte, recherchierte Beiträge, Umfragen, etc.). Das Thema legt das Team gemeinsam fest.

Radio Klangbrett – „Aufgedreht“
(mittwochs 19-20 Uhr)

In dieser Sendestunde haben die Teammitglieder alle kreativen Möglichkeiten, sich auszuprobieren.

Radio Klangbrett – „Bunte Themen - bunte Töne“ (donnerstags 19-21 Uhr)

In der ersten Stunde werden gemischte Beiträge gespielt. Die Bandbreite ist sehr vielfältig, von Nischenthemen bis hin zu Fragen von hoher gesellschaftlicher Relevanz (z.B. Demokratie, Politik und Bildung). Von 20-21 Uhr sind Regiobands und Musiker*innen im Interview sowie weitere Personen aus dem öffentlichen Leben.

Der BLM (Bayrische Landeszentrale für neue Medien) Förderschwerpunkt für das Jahr 2022: „Klimawandel in Bayern – Ursachen, Auswirkungen und Prävention“ Zu diesem Themenschwerpunkt gab es 4 Brennglas - Sendungen und 12 Beiträge im Rahmen der Sendung „Bunte Töne – Bunte Themen“.

unterstützt durch:



Es war echt schön, in einem tollen Radio mit einem energiegeladenen Team zu sein. Von der Beitragserstellung bis zur Live-Moderation war alles eine wunderbare Erfahrung für mich. Ich habe dort mit Spaß gearbeitet und nie verstanden, wie 4 Monate verfliegen sind!“ - Zeynep Boga



20 Jahre Radio Klangbrett – Bunte Themen, bunte Töne, buntes Feiern

Eine kleine Zeitreise in das Jahr 2002: Der Euro wird eingeführt, der Ketchup Song steht an der Spitze der Charts, Justin Timberlake und Britney Spears trennen sich und am 25. Juli geht Radio Klangbrett das erste Mal auf Sendung. Das war die Geburtsstunde des ersten Aschaffener Jugendradios, das nicht nur für, sondern auch von Jugendlichen nach wie vor gemacht wird.

Nun 20 Jahre später musste dieses besondere Jubiläum gebührend gefeiert werden. Das Klangbrett Team widmete eine Brennglas-Sendung dem Geburtstag des Jugendradios. Auf dem Fest „Brüderschaft der Völker“ wurde im Rahmen einer Beach-Party und diversen Konzerten ordentlich gefeiert. Die Feierlichkeiten fanden ihren Höhepunkt auf der offiziellen Geburtstagsparty am 24. Juli in den Räumlichkeiten von Radio Klangbrett im evangelischen Jugendzentrum.



Geladen waren auch hohe Gäste: unsere Förderer von der bayerischen Landeszentrale für neue Medien, vertreten durch Verena Köhler, Martina Fehler MdL vom Medienausschuss des bayerischen Landtags und Bürgermeisterin Jessica Euler. Neben Workshops und einem riesigen Buffet fand eine Live-Radiosendung auf der Bühne statt. Die jungen Radiomacher führten Interviews mit den Gästen und die ehrenamtlichen Mitglieder des Senders ließen 20 Jahre Radiogeschichte Revue passieren.

Für die Bunten Töne sorgten unsere lokalen Helden Nils Frederick, Sophia Halmen und Vero. In einer offenen Redaktionsitzung durften Neugierige hinter die Kulissen unserer Redaktion schauen und eine Sitzung selbst mitgestalten.

Auf viele weitere Jahre mit Bunten Tönen und Bunten Themen!

Vernetzungsseminar mit dem JUKUZ Aschaffenburg

In den Pfingstferien, in der Zeit vom 8.-15.6., ging es im Rahmen eines Vernetzungsseminars auf Einladung des JUKUZ Aschaffenburg (Mobile Arbeit) ins Havelland, genauer gesagt in die „Alte Molkerei“ in Schollene. Dabei waren 8 junge Menschen vom JUKUZ und von Radio Klangbrett, sowie Andre Weinrich und Kerstin Günther. Neben Inhaltlichem, z.B. Vorbereitungen für das Fest „Brüderschaft der Völker“ und unseren 20. Geburtstag, wurde bei vielen gemeinsamen Aktivitäten (unter anderem einen Trip nach Berlin und hinter die Kulissen im Filmpark Babelsberg) das Vernetzen groß geschrieben.



Radio Klangbrett trifft französische Kollegen

Vom 2. bis 9.11. kam es zu einem Austausch mit dem französischen Radiosender „Radio Sensation“, welcher der Aschaffener Partnerstadt Saint-Germain-en-Laye verbunden ist. Initiiert wurde der Austausch von Radio Sensation und finanziert vom Deutsch-Französischen Bürgerfond. Im Rahmen des Austauschs besuchten drei Jugendliche zuerst den Radiosender, bei dem ein umfangreiches Programm mit Interviews, Moderationen und Umfragen bestritten wurde. Im Gegenzug besuchten Mitarbeiter*innen von „Radio Sensation“ sowie zwei Journalistikstudenten unsere Redaktion in Aschaffenburg. Auch hier stand der Austausch zur journalistischen Arbeit im Vordergrund. Zudem gab es Treffen und Interviews mit Vertretern aus Politik, gesellschaftlichen Bewegungen (rAinBows, Fridays for future etc.) und der lokalen Musikszene.

Der Austausch war eine gewinnbringende Erfahrung für alle Beteiligten und ein weiterer Mosaikstein in der deutsch-französischen Freundschaft.



Wir schreiben den 02.11.22. Amelie, Eszter, Ketsui und Kerstin sitzen im Zug auf dem Weg in die Partnerstadt Saint Germain en Laye. Kerstin wollte Eszter zum zweiten Mal an den Schaffner verkaufen. Ketsui schaut Videos von Rezo, Eszter hat kein Bock und Amelie versucht ihr, Paris schön zu reden. Spulen wir sechs Stunden nach vorne... Eszter hat die Liebe ihres Lebens gefunden während Amelie ihre Bowlle isst. Ketsui hat Hunger und Kerstin hat ihren französischen Doppelgänger gefunden. Darauf folgten drei unvergessliche Tage, wo sie unter anderem VIP auf einem Konzert waren und französische Künstler interviewen durften, Einblicke in den Arbeitstag eines französischen Journalisten bekamen und Frankreich in klein bereist haben. Es mögen zwar nur drei Tage gewesen sein, doch in der Zeit haben sie sich untereinander besser kennen- und vertrauengelernt. Doch sie waren nicht nur zum Arbeiten da. Es sind auch viele Dinge spontan passiert. Wie z.B. eine wilde Autofahrt, ein feines Essen, ein Treppensturz von Kerstin und das mit Abstand am wichtigsten, es sind wunderbare Freundschaften zwischen den Deutschen Radio Klangbrettlern und den Franzosen des Radio Sensation entstanden. Es war eine sehr schöne Zeit, die weder Radio Klangbrett noch Radio Sensation jemals vergessen werden.“

- Amelie Weber



Livemoderationen

Auf den Bühnen der Stadt konnte unser junges Team in diesem Jahr endlich wieder live ihr Können unter Beweis stellen. Auf folgenden Veranstaltungen durfte Radio Klangbrett moderieren:

 **Seniorenfest der Stadt Aschaffenburg, 27.5., Hof der Steinmetzschule Aschaffenburg**

 **Kinderkulturtag, 3.7., Nilheimer Park**

 **Fest „Brüderschaft der Völker“, 15-17.7., Volksfestplatz**

 **Ehrenamtstag 12.12., Kinopolis Aschaffenburg**



Radio Klangbrett bedeutet für mich, Radio machen mit Freunden und Bekannten, die Welt versuchen ein Stück besser zu machen und die Leute ins Boot zu holen, die die Welt positiv verändern wollen.“
- Max Muhr

Weihnachtsfeier

Am 3.12. fand die Weihnachtsfeier statt. Der geplante Workshop konnte zwar nicht stattfinden, das schmälerte kein bisschen die Freude bei der Weihnachtsfeier. Dieses Jahr im ev JUZ mit leckerem türkischem Essen, Pubquiz und Rudelsingen - ein gelungener Jahresabschluss.



Statements



Montag morgen- neue Arbeitswoche am besten Ort der Welt. Radio Klangbrett. Mails checken, Ideen sammeln und vor allem lecker essen. Kerstin hat mal wieder Ihre Künste ausgepackt. Kreischende Teenies in der Aufnahmekammer und hin und wieder ein paar ehrenamtliche Klangbrettler*innen die auf ein Plauderchen vorbeikommen. Ein Tag, an dem es einem nicht langweilig sein könnte. Immer was los in der Klangbrettredaktion.

Das ist ein kleiner Ausschnitt aus meinem FSJ-Alltag gewesen. Und ja das war schon ziemlich cool. Natürlich habe ich nicht nur gegessen und gequatscht, kleiner Spoiler. Aber das Aufnehmen von Beiträgen, moderieren im Studio, aber auch Kindern und Jugendlichen das Radio näher bringen, war auch Teil meines Arbeitsalltages bei Radio Klangbrett. Ein großen Dank geht an das ganze Klangbrett Team, die mich so toll aufgenommen haben. Es hat mir sehr viel Freude bereitet.“

- Pauline Dörrich



Von März bis August durfte ich mich im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres (Kultur) bei Radio Klangbrett kreativ austoben. Ich komme ursprünglich aus Aschaffenburg, bin mittlerweile 22 Jahre alt und studiere nun Publizistik und Politikwissenschaften in Mainz. Klangbrett hat meine Passion für den Journalismus entfacht und mir eine berufliche Richtung gegeben. O-Töne sammeln, moderieren, recherchieren, schneiden, Konzepte entwerfen, Musik aussuchen – all dies hat meinen Alltag bei Klangbrett bestimmt. Ganz klare Lieblingsaufgabe: Live-Interviews im Studio mit unseren regionalen Künstlern. Vor Beginn bin ich immer gut nervös, aber sobald wir live sind und die rote Lampe im Studio leuchtet, habe ich nur noch Spaß vorm Mikro. Klangbrett hat mir gezeigt, was alles in mir steckt und mir eine Stimme gegeben. In unserem Jugendradio habe ich Menschen kennengelernt, die mich geprägt haben und die ich in meinem Leben nicht missen möchte. Thematisch war im vergangenen Jahr auch einiges los in Aschaffenburg und in unserem Radio: die Kuttergartendebatte, eine Sendung für den Frieden in der Ukraine, Inklusion in Aschaffenburg, Klimawandel und viele Weitere. Die Bearbeitung dieser Themen und der Austausch mit Betroffenen hat meinen Horizont erweitert und mich sensibilisiert. Große Highlights während meines FSJ waren das Fest „Brüderschaft der Völker“, unsere Fahrt nach Berlin/Brandenburg und unsere Jubiläumsfeier. Ich danke dem ganzen Klangbrett-Team und dem SJR von Herzen für diese wunderbare Zeit.“

- Clara Stritzinger





Radio Klangbrett hat mich dabei unterstützt

und Mut gemacht, meine Kreativität im Alltag auszuleben und meine Stimme für Themen zu erheben, die mir am Herzen liegen. Ich bin unglaublich dankbar für die Menschen, die mich dabei auf meinem Weg begleiten und immer ein offenes Ohr und Arme haben. Ich kann allen Interessierten nur ans Herz legen, hier Radio-luft zu schnuppern. Das Klangbrett ist eine Schule fürs Leben!
- Sophie Ament



Ich durfte letzten Sommer, als noch nicht allzu langes Klangbrett Mitglied, am Kinderkulturtag 2022 mehrere sensationelle Truppen auf der Bühne ankündigen. Und so noch mal ganz andere Erfahrungen sammeln, was mir riesigen Spaß gemacht hat. Ich würde es auf jeden Fall noch mal machen und freue mich schon auf das nächste Mal.“

- Antonia Broßmer



Mein Jahr bei Radio Klangbrett war eines meiner ereignisreichsten Jahre, die ich bisher hatte. Da man die meiste Zeit des Jahres mit Schulkram beschäftigt ist, hat man es schwer Dinge zu erleben oder kreativ zu arbeiten. Als ich dann von meiner Fachoberschule aus, ein ganzjähriges Praktikum starten sollte, war mir klar, dass ich das definitiv bei Radio Klangbrett machen möchte. Und dies war einer der besten Entscheidungen, die ich je getroffen habe. Während alle meine Mitschüler *innen Bürokräm oder Praktikanten-Sklavenarbeit machen mussten, ging ich gerne zur Arbeit. Ich war draußen unterwegs, habe mich mit Menschen verbunden und habe viel kreativ gearbeitet. Daich heute wieder Vollzeit in der Schule bin, vermisse ich dies Zeit sehr. Radio Klangbrett hat mir gezeigt, dass der Weg, den ich gehen möchte, definitiv der richtige ist. Meine Highlights waren die Reise mit André zur alten Molkerei, das Fest „Brüderschaft der Völker“, welches in dem Jahr absolute Festival-Stimmung bei mir ausgelöst hat und natürlich die 20-Jahr Feier mit den ganzen Comebacks von alt bekannten Gesichtern. Somit hoffe auf weitere 20 Jahre Radio Klangbrett. Ich weiß, dass ich hier immer zurückkommen kann, egal was ist. Und das schätze ich sehr. Ich bin gespannt, was ich nach meinem Abschluss so treiben werde. Ich hoffe es wird mir genauso viel Spaß machen, wie mein Jahr bei Radio Klangbrett!“

- Edwin Bauer

Praktikant*innen:

- Edwin Bauer, 01.01. - 22.07.2022
 - Clara Stritzinger, 24.01 – 28.2.2022
 - Ketsui Traska, seit März 2022
 - Luc Macht, 01.01 – 28.02.2022
 - Vincent Francois, 20.06. – 19.08.2022
 - Ben Kunkel, 04.07-22.07.2022
 - Sophia Halmen, 22.08. - 17.10.2022
-

Mitarbeiter*innen im Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur

Bis Ende August 2022:

- Clara Stritzinger
- Lena Heintze
- Pauline Dörrich

Seit September 2022:

- Paula Engelhard
- Robert Koch
- Lisa Rupprecht

Seit Anfang September 2022:

- Paula Engelhard
- Robert Koch

Hauptamtlich

Kerstin Günther, 50%

CvD:

Clara Stritzinger, Edwin Bauer, Jasmin Koch, Ketsui Traska, Lena Bayer, Leon Baier, Lisa Rupprecht, Lucia Junker, Luc Macht, Merlin Radler, Paula Engelhard, Pauline Dörrich, Robert Koch

Honorarmitarbeiter*innen

Clara Stritzinger, Edwin Bauer, Jasmin Koch, Lena Bayer, Leon Baier, Lucia Junker, Luc Macht, Vincent Francois

Kooperationen

- Mitglied im AK Medien
- JUKUZ Aschaffenburg, europäische Freiwillige sind im Einsatz für Klangbrett Dalberg Gymnasium, Aschaffenburg, P-Seminar, Schule ohne Rassismus - Sendung
- Radio Sensation, Elancourt, Austausch Deutschland / Frankreich
- Sachspendenaktion für die Ukraine; tatkräftige Unterstützung durch das Team
- Friedensfest; Mitwirken und Gestaltung des Bühnenprogramms
- Berufsschule Aschaffenburg, Erasmus Programm – Sendung
- Maria Ward Schule, Beratung zum Thema Podcast und Leihgabe Hardware

Workshops

Von- und miteinander lernen. Das ist Radio Klangbrett!

An diesen Workshops haben wir teilgenommen:

- **Airchecks mit Daniel Fleckenstein,**
Funkhaus Aschaffenburg
- **„Bühnen Moderation“, Agnieska Kleemann,**
12 Stufen Theater, Kleinostheim
- **„Workshop Social Media im Radio“,**
BLM, München
- **„Große Klappe - Viel dahinter: Moderieren wie die Radio-Profis“,**
BLM, München
- **IRRE ZEITEN - Psychische Gesundheit bei Kinder und Jugendliche,**
BezJR, Würzburg

Diese Workshops haben wir durchgeführt:

- **Aufnahme eines Hörspiels mit einer 3. Klasse,**
Grundschule Gailbach
- **Radio Schnupper Workshop mit einer 7.Klasse,**
Montessori Schule
- **Offener Hörspiel Workshop in den Sommerferien**
- **Besuch einer 9. Klasse im Rahmen des Deutsch/Französischen Austauschs,**
Kronberg Gymnasium
- **Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP), 2 digitale Workshops „Podcast Projekte in der Grundschule durchführen – aber wie?“ sowie „Hörspiele produzieren in der Grundschule“**

Klangbrett Academy

Hier bieten die Teilnehmenden untereinander kleinere Workshops an. 2022 waren das:

- **Tipps und Tricks zur digitalen Audiotbearbeitung,** *Luc Macht*
- **Selbstverteidigung,** *Vincent Francois*



ERNÄHRUNG

ORGANSPENDE

INTERKULTURELLER AUSTAUSCH

ZAUBEREI

KINDHEIT

LGBTQ WELTWEIT

AFGHANISTAN

KULTUR

IN ASCHAFFENBURG

INTERNET&SOCIALMEDIA

80ER FINANZEN

NEUES JAHR:

AUSBlick/RÜCKBLICK

KUTTERGARTEN

FRIEDEN

JUGEND IN ASCHAFFENBURG ZUM
THEMA NACHHALTIGKEIT, UMWELT
UND KLIMASCHUTZ

SOUNDTRACKS

90ER

GESUNDHEIT

FLUCHT

FASHION&KLIMAWANDEL

KAFFEE

LGBTQIA+

INKLUSION

ESSVERHALTEN

FEMINISMUS

MEDIEN

Das Klangbrett-Jahr 2022 in Zahlen

Feste Radiogruppen
(Kernteam)

30
Teilnehmer*innen

Radioinhalte

600

journalistische Beiträge

46
Interviews
per Zoom

Schulprojekt &
offene Workshops:

75
Teilnehmer*innen

50 Regelmäßige
Redaktions-
sitzungen

Live-Sendungen (in Stunden)

190
Davon
gefördert:
138

Fest "Brüderschaft der Völker"

Aschaffenburg verbindet Welten

Erst spät konnte mit den konkreten Planungen für das diesjährige Fest anfangen werden. Corona überlagerte noch viele Überlegungen, die Gruppen sollten nicht ins „Leere“ planen. Zu groß wäre die Enttäuschung, würde das Fest kurzfristig abgesagt werden. Im Februar fand das erste Gruppentreffen statt – mit der Aussicht, dass nicht klar ist, wie die Corona-Maßnahmen im Juli 2022 sein werden. Fast alle Gruppen waren von Anfang an voll dabei und planten mit Feuereifer das Fest. Da das Testzentrum stehen bleiben musste, war es notwendig, den gesamten Platz neu zu gestalten. Das stellte das Orga-Team vor große Herausforderungen, aber auch die Gruppen mussten sich auf viel Neues einstellen.

Der Neustart ist geglückt. Mit über 70 Helfer*innen im erweiterten Orga-Team, annähernd 100 beteiligten Gruppen, geschätzten 2.500 ehrenamtlichen an den Ständen, auf den Bühnen, im Hinter- und Vordergrund und 30.000 Besucher*innen an den drei Festtagen ist das Resümee aller Beteiligten durchweg positiv. Natürlich gibt es bei der Platzaufteilung noch Nachbesserungsbedarf und sind auch dieses Jahr bei der Durchführung wieder viele neue Umsetzungs-ideen entstanden.

Die Befürchtungen aber, dass Gruppen, Vereine, Partner*innen oder Helfer*innen durch Corona verloren gegangen sind, haben sich nicht bestätigt. Die gemeinsame Vision eines vielfältigen, bunten und friedlichen Aschaffenburgs, oder sogar die Vision einer vielfältigen, bunten und friedlichen Welt ließ auch dieses Jahr wieder alle auf den Volksfestplatz kommen, als es hieß: Aschaffenburg – eine Stadt – eine Welt!



Ich kam dieses Jahr ganz spontan ins ehrenamtliche Team. Es gab coronabedingte Ausfälle und ein Freund rief mich an und fragte ob ich Zeit und Lust hätte zu helfen. Kaum auf dem Festplatz, war ich schon dabei und half, wo ich konnte.

Ich war sehr begeistert davon, was der Stadtjugendring für seine Helfer*innen alles macht, damit diese sich wohl fühlen. Vom guten Essen in Hall of Friends über Festsocken, Trinkflaschen und die vielen netten Leute die ich kennengelernt habe. Das ist echte Wertschätzung für das Ehrenamt. Ich bin nächstes Jahr auf jeden Fall wieder dabei, dieses Mal von Anfang an.“ - Jürgen Klabunde, Helfer*innen-Team



Am Fest gefällt mir so gut, dass hier so viele Kulturen auf einmal sind und man sie ganz einfach kennenlernen kann. Außerdem

ist es eine super gemeinsame Zeit für unseren Zirkus und wir haben die Möglichkeit uns zu präsentieren.

- Merle Beisler, Zirkus Namenlos



Wir sind mit unserem Verein Kenia Kids noch nicht so lange dabei.

Wir unterstützen Waisenkinder in Kenia. Das Fest gibt uns die Möglichkeit unsere Arbeit zu präsentieren. Wir haben schon viele neue Freund*innen kennengelernt, die uns unterstützen. Unser Auftritt auf der Main-Bühne, bringt auch etwas Kenia-Kultur auf die Bühne.“

- Linet Büttner, Kenia Kids



Wir freuen uns alle gemeinschaftlich zu feiern, uns auszutauschen und zusammenzukommen. Wir haben eine harte Zeit hinter uns,

die Gesellschaft ist in vielen Teilen gespalten und mit diesem Fest tragen wir dazu bei, diese Teile wieder zusammenzuführen – mit vielen guten Begegnungen, gutem Austausch, leckerem Essen und toller Atmosphäre.“

- Jürgen Herzing, Oberbürgermeister und Schirmherr



Ich gebe sehr gerne kleine Workshops in Gebärdensprache, sie ist meine Muttersprache und wunderschön. Sie soll nicht versteckt bleiben. Auf dem Fest habe ich mich sehr wohl gefühlt. Das Orga-Team hat

vieles bedacht, um die Barrieren für taube Menschen zu senken. Durch die Dolmetschenden to go konnte ich das Fest völlig ohne Barrieren besuchen. Völlig frei, das hatte ich noch nie. Das ist einfach spitze, das ist Barrierefreiheit.“ - Lena Krächan, DGS-Kurs



Das Fest steht für Vielfalt. Wir stellen fest, dass viele Menschen viele verschiedene Probleme haben und denken, sie stehen damit ganz alleine da. Hier können die Menschen zusammenkommen, sich zusammensetzen und gemeinsam kollektiv, solidarisch und kooperativ die Sachen angehen. Das ist der Spirit dieses Festes.“

- Lukas Wilde, Kastenwesen e. V.



Wir wollen die Vielfalt von Aschaffenburg aufzeigen. Es ist unglaublich wie vielfältig Aschaffenburg ist und wir alle sind ein Teil davon. Es ist immer ein Kraftakt für unseren Verein, das Fest zu stemmen, aber es lohnt sich. Wir lernen jedes Jahr neue Menschen kennen, wir tauschen uns aus und helfen einander.“

- Ercan Pancarci, Steuerungsgruppe



Ich freue mich jedes Jahr auf die Disco auf dem Fest. Es war wieder so schön bei DJ Böller zu tanzen. Ich treffe meine Freunde und fühle mich sehr wohl auf dem Fest.“

- Silvia Mouka, Engelgruppe Lebenshilfe



Für das Kulturamt ist es wichtig die Vereine von Menschen mit Migrationsbiographie zu unterstützen. Wir erkennen, dass diese kulturelle Vielfalt für Aschaffenburg eine große Bereicherung ist. Die unterschiedlichsten Gruppen bringen ihr Programm hier auf die Bühne. Kultur, Subkultur – alles wird erlebbar. Die Synergien und Energien, die im Miteinander entstehen, schon bei den Vorbereitungstreffen und der Vernetzung haben große Effekte auf die Stadtgesellschaft. Die Menschen begegnen sich nach dem Fest an anderen Orten, sie kennen sich und dadurch entsteht ein friedliches Miteinander. Das ist ganz besonders wertvoll für die Stadt Aschaffenburg.“

- Jörg Fabig, Kulturamtsleiter

Viele Jahre habe ich das Fest begleitet und die Weiterentwicklung tatkräftig unterstützt. Es ist eine Mammutaufgabe, ein Wahnsinns-Fest geworden. Das freut mich sehr, denn für mich war 2022 mein letztes Jahr als Akteurin – ich freue mich sehr darauf, das Fest als Besucherin genießen zu dürfen und wünsche allen Beteiligten des Festes alles erdenklich Gute. Wir sehen uns!“

- Hille Blum, Kinderkulturarbeit





Die Youngster-Gruppe auf dem Fest!

Endlich war es wieder so weit. Das Fest „Brüderschaft der Völker“ konnte auf dem Volksfestplatz gefeiert werden. Neue Platzaufteilung, Dolmetscher*innen für Gebärdensprache und ganz viele neue Menschen im Helfer*innen-Team. Wir waren überrascht, dass nach Corona so viele Leute Lust hatten dabei zu sein – wir konnten es bei der Planung gar nicht einschätzen. Ich unterstütze Andi Heffer schon länger bei den Vorbereitungen. Wir waren auf alles gefasst. Aber sicher nicht darauf, dass sich 10 Leute unter 18 melden würden, die helfen wollen. Normalerweise muss man nämlich 18 Jahre alt sein, um im Helfer*innen-Team anheuern zu können. Das hat mit der Aufsichtspflicht und dem Arbeitsrecht zu tun. Als wir nun aber dieses große Interesse von jungen Menschen gesehen haben, wollten wir das nicht verpuffen lassen und haben ein Konzept entwickelt, wie wir die „Youngsters“ gut anleiten können und sie die vielfältigen Aufgaben kennenlernen können. Die Youngsters hatten die Möglichkeit in die verschiedenen Bereiche hineinzuschnuppern. Kilian und ich waren ihre Ansprechpersonen, haben uns immer zu Schichtbeginn mit ihnen getroffen, den Tag besprochen und sie zu den Stationen begleitet. Sie wurden eingesetzt im Kinderbereich, am Kindergetränkestand, am Trinkwasserstand, am Parkplatz oder konnten ins Produktionsbüro reinschnuppern oder den Stress am Infopoint erleben. Besonders begeistert waren sie vom Anschubsen der Kinder bei der Rollenrutsche oder aber beim Wasser abfüllen für die Besucher*innen. Nach Schichtende haben wir uns wieder getroffen und den Tag ausgewertet. Es hat Riesenspaß mit den Youngsters gemacht. Wir hoffen, dass nächstes Jahr wieder mit dabei sind, wenn es heißt, wir feiern das beste Fest der Welt. Und natürlich freuen wir uns über neue Youngsters, die Lust haben sich zu engagieren.“

- Barbara Hermann



Hotspot Demokratie

Demokratie fördern- Vielfalt leben- Extremismus vorbeugen!

Leitlinien von Hotspot Demokratie:

- Jugendliche innerhalb ihres Sozialraums & Lebensrealität
- Themen anhand der Bedarfe der Teilnehmenden & Jugendlichen
- Verknüpfung demokratischer Akteur*innen
- Verwendung pädagogischer Konzepte der außerschulischen Bildungsarbeit und Verbandsarbeit
- Überwiegende Arbeit mit strukturell benachteiligten Jugendlichen



Was ging in der Schule?

52 Workshops an Schulen durchgeführt

Mehr als
400
erreichte
Teilnehmende

JdIS
BS1
BS2
FDG
Dalberg MS
...

Vorurteile
Rassismus
Geschlecht
Gleichstellung
Zukunftswünsche
Bundestagswahl
Wahl- und dann?
Kommunikation
Politik

IST -Stand der aktuellen demokratischen Lage:

- Bayern ist Schlusslicht
- 66% der Jugendlichen wollen etwas verändern
- 67% haben das Gefühl keinen oder wenig Einfluss nehmen zu können
- Interesse an Politik differiert stark zwischen formal hohem und formal niedrigem Bildungsabschluss

Empfehlung der Gemeinsamen Initiative der Träger politische Jugendbildung (GEMINI) im Bundesausschuss für politische Bildung e.V.: Team up! Außerschulische politische Jugendbildungsarbeit im Kontext Schule, 2021.



Stärkung der Kooperation zwischen Schule & außerschulischen Bildungsträger*innen!"

Was sagen weitere Kooperationspartner*innen:

„Wir haben uns für euer Angebot entschieden, da wir immer mehr Schüler aus wenig demokratisch regierten Ländern bekommen oder die Eltern aktiv gegen demokratische Systeme arbeiten. Wir sind der Meinung, dass unsere Schüler nicht oft genug Informationen zu diesem Thema gehört haben können bzw die Demokratie mit den Projekten oder im Unterricht aktivgeübt haben können. Und je mehr unterschiedliche Sichtweisen und Herangehensweisen auch durch außerschulische Angebote unsere Schüler genießen können, umso besser.“

Carmen Adler, Schulleitung Dalberg Mittelschule

*„Ich nehme im Rahmen des Ethikunterrichts das zweite Mal mit meinen Schüler*innen am Projekt „Hotspot Demokratie“ teil. Die Jugendlichen und auch ich profitieren in verschiedener Weise vom Kommunikationsstil, den ihr pflegt: Wir mögen die flachen Hierarchie, die echte Entscheidungsoffenheit der Gesprächssituation und dass mit positiver Motivation statt negativer Sanktionierung gearbeitet wird. Mir fällt auch die achtsame Sprache, die Ihr verwendet, positiv auf. Mich inspirieren diese Kommunikationselemente für meinen Unterricht.“*

Julia Grundner, Friedrich Dessauer Gymnasium

WARUM Kooperation Schule:

- Bildungsort Schule prägt stark die Lebenswirklichkeit junger Menschen
- Freiwilligkeit, Partizipation, Ergebnisoffenheit, Lebensweltbezug
- „Offener Raum“
- Keine Leistungskontrolle & Benotung
- Fachpersonal von außen setzt anderen Fokus, intensivere Bearbeitung neuer Themen
- Haben keine weiteren Aufgaben
- Veränderung der Räumlichkeiten, Seminartage in Jugendzentren, Förderung des Ehrenamts

Was sagen Schüler*innen:

„Der Tag hat mir gehalten, dass ich mich beim Wählen besser entscheiden kann. Und, dass ich überhaupt Wählen gehe!“

„Ich fand die Themen gut, weil ich sie wichtig finde. Und ich dann richtig darüber reden kann, ohne dass es jemand verurteilt“

Unsere Erkenntnisse:

- Jugendliche nehmen sich kaum als Teil politischer Akteur*innen wahr
- Politik findet vorwiegend auf Bundesebene statt
- Teilweise queer feindliche Ansichten vorhanden, teilweise Jugendliche mit sozialem Umfeld im „Querdenken-Milieu“, teilweise antisemitische Haltungen
- Lebensweltorientierung ist auch im Kontext Schule sinnvoll
- Jugendlichen haben klare Meinungen zu gesellschaftspolitischen Themen

Unsere Empfehlungen:

- Die Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Träger*innen sollte weiter ausgebaut und verstetigt werden
- Vorhandene Akteur*innen sollten besser vernetzt werden
-> hohe Relevanz des neuen Aschaffener „Netzwerk Demokratie“
- Elemente verschiedener pädagogischer Konzepte miteinander vereinbaren und ergänzen
- Wählen gehen ist eine Konsequenz gelungener politischer Bildung
- Demokratie braucht politische Bildung



Wir dürfen, gerade auch Jugendliche aus schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen nicht verlieren, denn:

Eine Demokratie braucht Demokrat*innen- Auch in Zukunft!

Nach-Treffen Ideenpool:

Am 15.06. fand das Nachtreffen des Ideenpool vom BdV von 2021 mit den Kids statt. Mit der Kleingruppe wurde ein Plan für die Verbesserung des Fahrradweges in der Würzburgerstraße überlegt. Die Bilder Collage und das Video (siehe Instagram) wurde an den Fahrradbeauftragten der Stadt Aschaffenburg Jörn Büttner weitergeleitet. Wir sind gespannt was passieren wird!



Müllsammelaktion im Jugendtreff B4

Unter dem Motto „Kein Plastik auf der Erde!“, ausgestattet mit Greifzangen vom Müllversorgungssamt der Stadt Aschaffenburg und 25 Kindern und Jugendlichen reinigten wir den Stadtteil Damm. Vom Jugendtreff B4 bis runter zum Fußballplatz an der Aschaff. Über 350 Liter Müll kamen zusammen. Kippenstummel auf der Rutsche und leere Bierflaschen neben der Schaukel, bei der Müllsammelaktion wollten die Jugendlichen ihre Spielplätze und Aufenthaltsorte sauberer machen. Die Aktion des Jugendtreffs B4, eine Einrichtung des Bayerischen Roten Kreuzes, wurde in Kooperation mit uns dem Projekt "Hotspot Demokratie" des Stadtjugendrings in Aschaffenburg und Radio Klangbrett organisiert.



TEACH PEACE

In einer Kooperation mit der Berufsschule 2 entwickelt Hotspot Demokratie gemeinsam mit der Berufsintegrationsklasse A ein partizipatives Kunstprojekt, das seine Premiere auf dem Fest Brüderschaft der Völker feiern durfte.

Unter dem Motto „TEACH PEACE – Krieg in unseren Ländern bedeutet nicht Krieg in unseren Herzen“ setzten die Schüler*innen ein Zeichen für Frieden.



Der SJR und seine Jugendverbände sowie Hotspot Demokratie sind gegen Gewalt!

Die Jugendinitiative rAinBow, der SJR-Vorstand und das Team von Hotspot Demokratie rannten gemeinsam am 10.07.2022 gegen Gewalt! Der Aschaffener Stadtlauf führte auf drei Runden durch die Innenstadt und stand unter dem Motto "SEFRA rennt gegen Gewalt".

Ein großes Dankeschön geht an Sefra e.V., ein gemeinnütziger Verein und Träger eines unabhängigen Frauenprojektes, das die nachhaltige Verbesserung der Lage von Frauen in unserer Gesellschaft fördert und unterstützt!



HINWEIS:

Am 9. Juli 2023 heißt es bereits zum 19. Mal: SEFRA rennt – gegen Gewalt! Meldet euch an! Gerne auch mit uns als SJR!

Startzeit: 11 Uhr, Länge: 6 km, durch die Innenstadt von Aschaffenburg (praktisch ohne Steigungen). Auch Walkerinnen und Walker sind herzlich willkommen.

Das Grundgesetz „hopps“ genommen

Vor dem Grundgesetz sind wir alle gleich..., unter diesem Motto entwickelte die Schönberg-Mittelschule/Praxisklasse 9P ein Rap-Video. Die Schüler*innen haben das Grundgesetz auf jugendliche Art und Weise neu interpretiert und daraus einen Rap getextet und ein Musik Video gedreht. Dabei wurde das Grundgesetz im wahrsten Sinne „hopps“ genommen. Bei dem Demokratie- Musikvideodreh lernte die Praxisklasse einige besondere Orte in der Stadt Aschaffenburg kennen und kamen mit verschiedenen Akteur*innen in den Austausch, rund um Kulturen und Demokratie.

Ein großes Dankeschön geht an die Stadt Aschaffenburg und der Breakdance Crew „Soul4streets“! Mit dem Musikvideo zeigen die Jugendlichen ihre persönlichen Erkenntnisse, was für sie Demokratie heißt und wie auf vielfältig Art und Weise Menschen zusammenleben können!

Danke an die Kooperation mit Frau Heine und Frau Tübel aus der Schönberg-Mittelschule und alle Demokratieheld*innen aus der Praxisklasse 9P!

Hier geht's zum
Musikvideo!



Der Hotspot voller Demokratie in Berlin!

Anfang 2022 habe ich die Berufsintegrationsklassen A und B der Berufsschule II nach Berlin begleitet. Zuvor hatte ich einige Workshops mit den Klassen. Die Schüler*innen auch außerhalb des Komplexes Schule zu begleiten war durchaus interessant. Es gab zwar den Bezug zur Schule, da es sich um eine schulische Fahrt handelte, jedoch waren wir räumlich von der Schule abgegrenzt. So hatten die Schüler*innen mehr Raum, um sich zu öffnen – und das taten sie. Von persönlichen Erfahrungen mit Gewaltregimen bis hin zu Geschichten über die Flucht aus dem Heimatland. Doch nicht nur persönlich wurde sich geöffnet, auch im Zuge des Programmes, wie zum Beispiel dem Besuch im Bundesrat. Hier konnten die Jugendlichen nicht nur den Bundesrat besichtigen, sondern ebenfalls ein sogenanntes Planspiel durchführen. Dazu wurde eine Bundesratsvorsitzende und Beisitzer gewählt, die restlichen Schüler*innen haben sich auf die 16 Bundesländer verteilt. Das Thema des Planspiels war Wählen ab 16 Jahren – Ja oder Nein, bzw. zu welchen Bedingungen. Alle Gruppen/Bundesländer hatten ca. 15 Minuten Zeit, um sich ihre Argumente dafür oder dagegen zu überlegen. Wir unterstützten sie dabei. Dann ging es darum seine Vorschläge zu präsentieren. Die Bundesratsvorsitzende wählte ein Bundesland aus, welches dann seine Meinung zum vorgegebenen Thema kundgab. Jede Gruppe/Bundesland wollte vorsprechen, doch die Zeit reichte leider nicht aus. Unsere Führerin durch den Bundesrat lobte die Beteiligung: „So viele Wortmeldungen hatten noch nie. Normalerweise muss die Vorsitzende Bundesländer aufrufen vorzusprechen.“ Den Jugendlichen sah man den Spaß ebenfalls an. Politische Teilhabe spielerisch einfach und mit viel Spaß verbunden. Der Ausflug war also ein voller Erfolg für alle Beteiligten.“



Hotspot Demokratie sagt DANKE für so viel Demokratie-BILDUNG in Aschaffenburg!

Von Oktober 2020 bis Oktober 2022 wurde das Projekt „Hotspot Demokratie“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert.

Die Kernziele waren Förderung von Demokratie, Gestaltung von Vielfalt und Extremismus Prävention.

Die Ergebnisse und Ideen findet ihr weiterhin auf Facebook und Instagram unter: @hotspot_demokratie sowie den Abschluss von Hotspot Demokratie an der Langen Nacht der Demokratie vom 01.10.2022.

Auch wenn das Projekt zu Ende gegangen ist, bleibt der Jugendring weiterhin in der Demokratiebildung tätig.



Das Team von links nach rechts: Julia Nierzwicki, Michelle Rohleder, Elisa Narloch und Laura Knapp bereicherten den Stadtjugendring Aschaffenburg mit neuen politischen und demokratischen Ansätzen für die Kinder- und Jugendarbeit, ob im offenen Treff (Jugendtreff B4, Jugendhaus/ JUKUZ), in Vereinen oder in den Schulen der Stadt Aschaffenburg

Bist du auch ein*e Demokratieheld*in und hast Lust auf demokratische Aktionen in der Stadt Aschaffenburg, dann melde dich gerne unter: jugendring@sjr-aschaffenburg.de

Unsere Arbeitsgruppe „Jugendpolitik“ freut sich auf deine Ideen und demokratischen Inhalte.

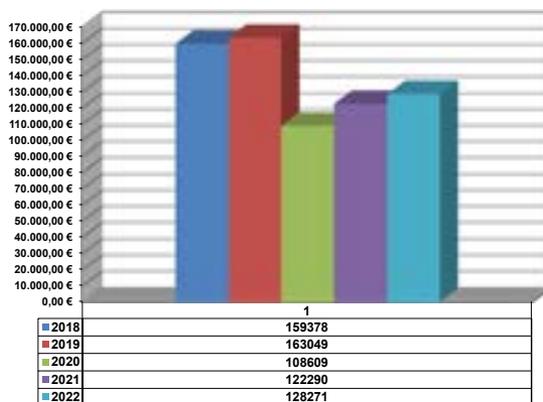
Haushalt 2022

Das Haushaltsjahr 2022 schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis in Höhe von 846.247 € ab (Ansatz 2022: 808.500 €). Darin enthalten sind über die Aktivierungskampagne des BJR zusätzlich bereitgestellte Mittel in Höhe von 49.000 €, die im Nachtragshaushalt beschlossen und vollumfänglich abgerechnet wurden. Der Anteil der Personalkosten im Haushaltsjahr 2022 betrug insgesamt 460.456 € (2021: 451.833 €). Die Corona bedingten Auswirkungen auf die Jugendarbeit hatten auch im Jahr 2022 zur Folge, dass viele Aktivitäten nicht in der geplanten Form umgesetzt werden konnten. Einige Angebote wie z.B. Jugendbildungsmaßnahmen und Freizeiten sind noch weit von den Zeiten vor Corona entfernt. Folgerichtig wurden die im EPL 400 zur Verfügung stehenden Mittel nicht in voller Höhe abgerufen. Verbliebene Minderausgaben im EPL 400 wurden mit dem Pauschalzuschuss des Jugendamts verrechnet und anteilig rückerstattet. Neben dem eigenen Rücklagenkonto verwaltet der SJR treuhänderisch die Konten der Teilnehmenden Gruppen des FBDV, der Künstler:inneninitiative „GeHmit“ und „Fridays for Future, Ortsgruppe Aschaffenburg“.

Zuschüsse an Jugendorganisationen

Die Auszahlung der Zuschüsse an die Jugendorganisationen betrug im Jahr 2022 Corona bedingt insgesamt 128.271,33 € (2021: 122.290 €, 2020: 108.609 €). Aufgrund der eingeschränkten Umsetzung vieler Angebote wurden bei den Jugendbildungsmaßnahmen (Titel 7010) und Freizeiten (Titel 7080) deutlich weniger Mittel abgerufen. Bei den Freizeitmaßnahmen verdeutlicht der Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 den aktuellen Stand. Insgesamt fanden 52 Freizeitmaßnahmen statt (2019: 75, 2018: 82), an denen 1522 junge Menschen teilnahmen (2019: 2.619, 2018: 2.751), die an 223 Tagen von 264 Ehrenamtlichen (2019: 512, 2018: 547) betreut wurden. Der Titel 7050 (Anschaffungen für die Jugendverbandsarbeit) wurde in Höhe von 37.395 € abgerufen (2020: 22.940 €, 2019: 21.947 €). Die Erhöhung erklärt sich durch die in der Frühjahrsvollversammlung beschlossene Zusammenlegung der Zususstitel 7051 und 7052, die einem entsprechenden Bedarf der Jugend-

verbände insbesondere vor dem Hintergrund der Reaktivierung ihrer Angebote Rechnung trägt.



Förderung durch die Stadt Aschaffenburg

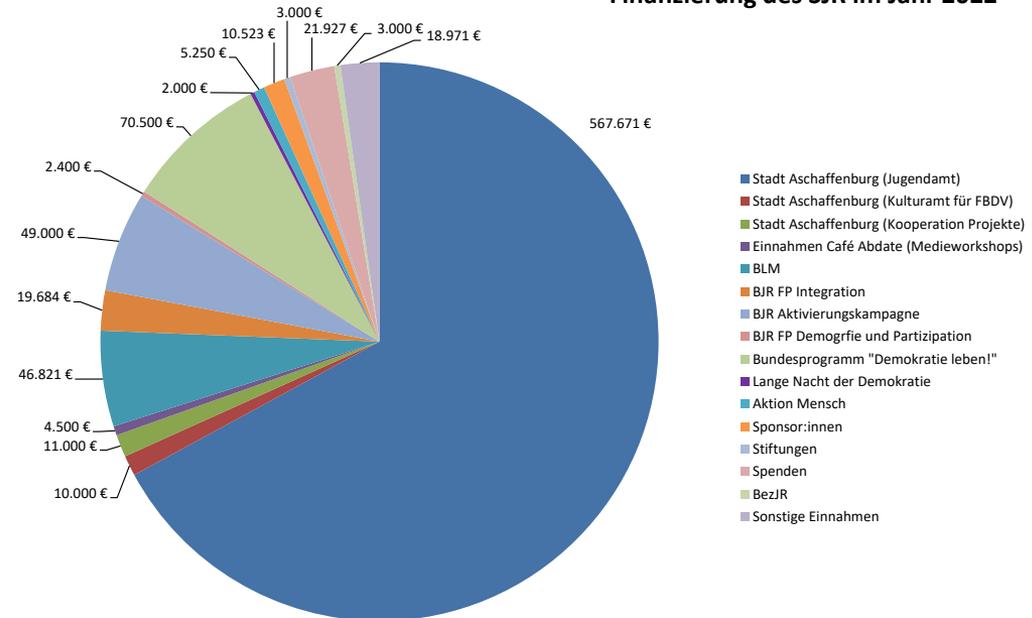
Die Stadt Aschaffenburg förderte die Arbeit des Stadtjugendrings im Jahr 2022 mit einer Grundfinanzierung in Höhe von 567.671 €. Hierin sind die Finanzierung der Geschäftsstelle, des Café ABdate, der Fachberatung „PIA“, die Bezuschussung der Mitgliedsorganisationen im Rahmen der Zuschussrichtlinien sowie die projektbezogene Bezuschussung von Radio Klangbrett enthalten. In dem Zuschussetat, mit dem die Stadt Aschaffenburg den Stadtjugendingring unterstützt, dokumentiert sie sowohl ihre Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit der Jugendorganisationen als auch die fachliche Arbeit der Einrichtungen und Projekte des Stadtjugendrings. Insbesondere möchten wir an dieser Stelle der Jugendamtsleiterin Tanja Sebald, Jimmy Roth (Sachgebietsleiter Jugendarbeit) sowie Oliver Theiß (Sachgebietsleiter Bildungs- und Integrationsmanagement, Familien und Statistik) für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit ganz herzlich danken.

Finanzierung des SJR im Jahr 2022

Die Finanzierung des SJR setzt sich zusammen aus der Grundfinanzierung durch die Stadt Aschaffenburg sowie eingelobte Drittmittel. Die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) trug mit 46.821 € (2021: 43.689 €) dazu bei, dass aus Mitteln der Programmförderung Radio Klangbrett auf Sendung gehen konnte. Darüber hinaus engagiert sich der SJR in vielen Querschnittsthemen, zu deren Durchführung landes- und bundesweite Förderprogramme in Anspruch genommen wurden. Hierzu zählen u.a. Aktion Mensch, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, das Fachprogramm „Integration“ der Bayerischen Staatsregierung (Antragsverfahren über den BJR) und der Titel „Jugendkulturarbeit“ des Bezirksjugendrings Unterfranken.

Allen Partnern und Unterstützern möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement danken.

Finanzierung des SJR im Jahr 2022



Der Stadtjugendring Aschaffenburg wurde im Jahr 2022 gefördert durch:



Pressespiegel

Unsere Zeitungartikel aus dem Jahr 2022 findet ihr ab sofort auf unserer SJR Homepage, oder ihr scannt den QR Code:



Fitneß-Kur für die Zukunft: SJR auf breitere Füße stellen

Stadtjugendring will weiter in der Jugendpolitik mitmischen

„Ich bin fest davon überzeugt, daß Jugendliche ihre Interessen selbst vertreten können und wollen“, sagt Wolfgang Gross. Für den kommunikativen Vorsitzenden des Aschaffenburger Stadtjugendrings, der bis vor wenigen Monaten das Evangelische Jugendzentrum in der Alexandrastraße leitete und für den im Oktober 1990 zurückgetretenen Vorsitzenden Thomas Hoffmann die Leitung des SJR übernahm, müsse sich ein Verband wie der Stadtjugendring allerdings ändern. Der SJR muß sich den veränderten Verhältnissen anpassen, wenn er mehr als „Zuschüsse wältern“ will.

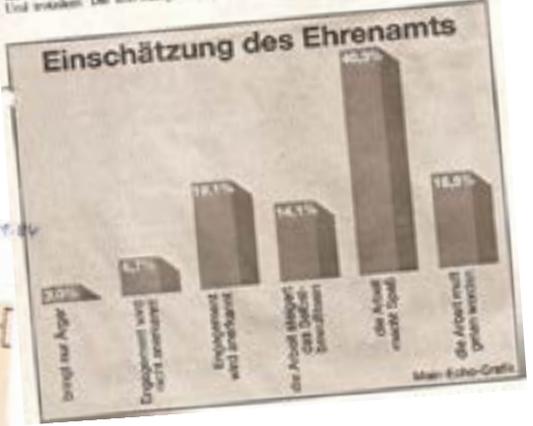
„Inzwischen ist der Verband zu groß“, findet der Vorstand. „Wir müssen den Verband in der Mitte November dieses Jahres verkleinern.“ Der Vorstand will zu einem kleineren Verband übergehen. „Wir wollen uns in diesem Rahmen keine Deckungsfrage aufwerfen“, sagt Gross. „Kritik ist ein Ziel dieser Treffen.“ Daß der erste Kunde Tisch keine Eintragsfrage war, zeigt, daß sich der SJR am 25. Januar 1991 zu einer außerordentlichen Vollversammlung im Saal des Jugendzentrums trifft. Ziel sei es, die Basis stärker in Entscheidungsprozesse einzubringen, den Jugendlichen auf bessere Weise...

Trotz aller Belastungen: Immer wieder ein Ehrenamt!

Fragebogen-Aktion unter Ehrenamtlichen mit Überraschungen

Mit der Situation der Ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Aschaffenburger Jugendverbänden? Um diese Frage kommt der Stadtjugendring (SJR) ihren Fragebogen an die SJR-Mitglieder zu verteilen. Die Vertreter des SJR im Rahmen der Tagung der Ehrenamtlichen am Samstag im Aschaffenburger Jugendzentrum.

„Ich würde jedem wieder ein Ehrenamt empfehlen.“ (2) Bei den Befragten ist es nicht so, daß gerade bei einem ehrenamtlichen Engagement die Eigenverantwortung wächst. Über die Hälfte der Befragten könnte jedoch zu einem anderen Ehrenamt in den Jugendverbänden als Mitarbeiter angeregt werden. Auch dies war ein Resultat der Untersuchung. Auffällig war außerdem, daß die Toleranz des Engagements in den Jugendverbänden sehr unterschiedlich ist. Bei den katholischen Jugendorganisationen (JUGU) und der evangelischen Jugendverbände (EJUV) sind die meisten Mitarbeiter eher bis zu fünf Jahren aktiv, nur wenige sind länger als zehn Jahre aktiv. In anderen Verbänden, insbesondere beim Jugendrotkreuz, sind die meisten Ehrenamtlichen länger als zehn Jahre aktiv und mehr als zehn Jahre in der Partei.



Highlights aus den Verbänden

unter:WEGS. Eine Freizeit für junge Erwachsene

Wenn man Jugendarbeit auf einen wesentlichen Punkt herunterbrechen müsste, dann wäre es, mit jungen Menschen gemeinsam unterwegs zu sein. Man findet sich zusammen, vielleicht mit anfangs unbekanntem Menschen, vielleicht an einem ungewöhnlichen Ort und unternimmt vielleicht etwas, das man noch nie zuvor erlebt hat. Wichtig ist dabei gar nicht so sehr, was man macht, was am Ende dabei herauskommt. Sondern es geht um genau diese beiden Dinge: gemeinsam Zeit zu verbringen und – unterwegs zu sein.

Unser Angebot für junge Erwachsene unter:WEGS hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Kern der Jugendarbeit auf die Spitze zu treiben: Und so fahren wir seit einigen Jahren mit jungen Menschen in die verschiedensten Regionen, die man so mit dem Kleinbus erreichen kann: in die Vogesen, ins Allgäu, oder dieses Jahr in die Niederlande. Wir sind unterwegs mit 13 Personen zwischen 18 und 26 Jahren und besuchen etwa die Heide, die direkt vor der Haustür unserer Unterkunft in Ermelo liegt, oder das malerische Städtchen Enkhuizen, wo ausgerechnet an dem Tag, als wir es besichtigen wollen, die komplette Innenstadt durch ein Fest gesperrt ist. Gehört dazu; wir sind eben unterwegs. Und neben Sightseeing-Aktivitäten gibt es auch Zeit für einen Ausflug an den Volleyballstrand oder für die ausgiebigen Spieleabende, die beim gemeinsam unterwegs sein nie fehlen dürfen. Als roter Faden durch unsere Aktion hindurch dient ein persönliches Reisetagebuch, das jeden Tag ein bisschen erweitert wird, und an das sich die Teilnehmenden unterstützt durch Impulsfragen und Diskussionsrunden heranwagen.

Und die Highlights? Die kann sich jeder selbst herausuchen! Vielleicht war es das Krimi-Dinner am letzten Abend? Der Abstecher nach Aachen auf der Anreise? Oder vielleicht war es das Gefühl, gemeinsam eine neue Erfahrung gemacht zu haben: unterwegs eben.“

- Michael Goldhammer

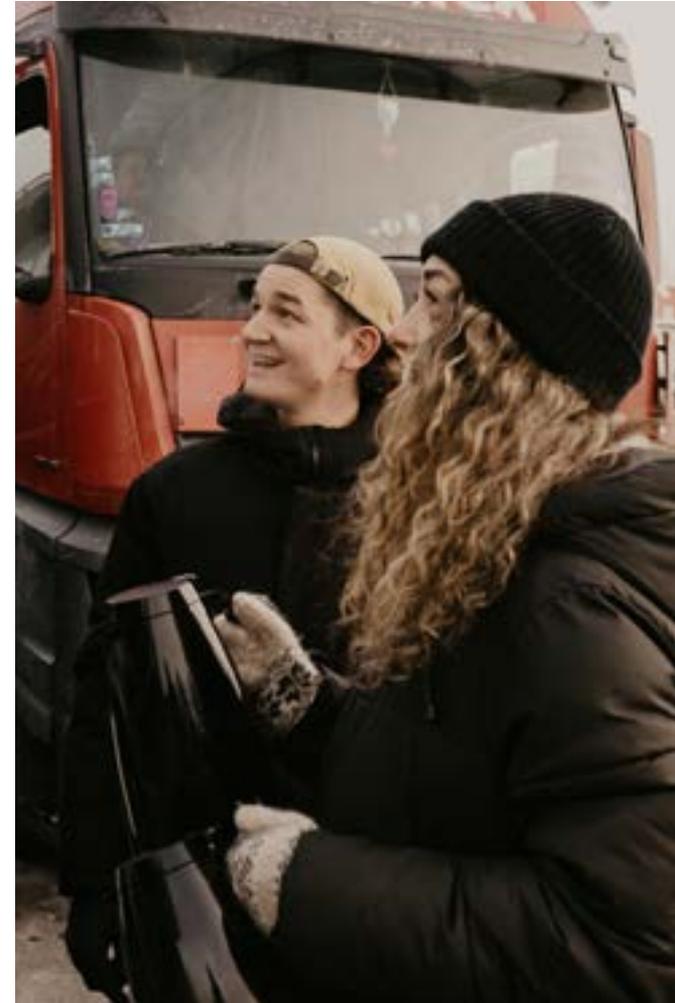


Driving Home for Christmas...

Für viele LKW-Fahrer aus Osteuropa bleibt das leider meist ein unerfüllter Wunsch. Sie verbringen die Weihnachtszeit weit weg von ihren Familien, allein in ihrem Truck. Sonntags haben LKWs in Deutschland Fahrverbot, wodurch die Fahrer den ganzen Tag auf einem Rastplatz verbringen. Diese Gelegenheit wollten wir nutzen, um sie zu besuchen, zu beschenken und ihnen dadurch die Weihnachtsfreude zu vermitteln. Also haben wir 100 Tütchen mit selbstgebackenen Plätzchen gepackt und 160 Kalender mit Bildern und Bibelversen in 14 verschiedenen osteuropäischen Sprachen bestellt. Am vierten Advent ging es dann los: Mit 18 Leuten und 5 Körben, vollgepackt mit Kaffee, Tee, Plätzchen und Kalendern, haben wir uns auf der Autobahnraststätte Weißkirchen versammelt. Sechs von uns konnten sogar russisch sprechen, was uns die Kommunikation mit mindestens der Hälfte aller Fahrer ermöglicht hat. Los ging es mit einem Gebet – für offene Türen und offene Herzen der LKW-Fahrer. In kleinen Gruppen sind wir von einem LKW zum nächsten gezogen.

Das lief ungefähr so ab: Einer von uns klopf mit ausgestrecktem Arm und auf Zehenspitzen an die riesige Fahrtür. Gespanntes Warten. Der LKW beginnt zu wackeln – drinnen regt sich jemand. Der Vorhang schiebt sich zur Seite. Ein verschlafenes oder heiteres, verwirrtes oder neugieriges, junges oder altes, männliches Gesicht erscheint. Wir lächeln. Zaghafte wird die Tür geöffnet. „Privjet, vi gavaritje pa russki?“ („Hallo, sprechen Sie russisch?“), fragen wir. Dann geht es weiter: „Wo kommen Sie her? Fahren sie über Weihnachten nach Hause? Wie lange sind Sie schon unterwegs?“. Einige Fahrer sprechen gern mit uns. Sie erzählen von ihren Familien und ihren Plänen. Manche fahren in der kommenden Woche zu ihrer Familie. Andere nicht.

Einer wird seine Familie das nächste Mal im August sehen. Ein Mann hat eigentlich in Polen als Lehrer gearbeitet, fährt nun aber aus wirtschaftlichen Gründen LKW, weil er dabei mehr verdient... Wir sind schockiert. Ein Mann aus Russland möchte mit uns über den christlichen Glauben diskutieren.



Wir bieten Tee oder Kaffee und Plätzchen an. Die selbstgebackenen Plätzchen lehnt fast niemand ab. Einen Kalender in der eigenen Muttersprache zu bekommen, überrascht und rührt viele. Ein Fahrer hat Tränen in den Augen. Viele wollen uns etwas zurückgeben. Einige kramen schnell Schokolade und Kekse aus ihrem Heimatland heraus. Ein Ukrainer zückt einen 20€ Schein (unvorstellbar, wenn man an sein niedriges Gehalt denkt!). Wir erklären, dass unsere Aktion ein Geschenk ist, also umsonst, ohne die Erwartung irgendeiner Gegenleistung. Ein Mann antwortet darauf, halb schmunzelnd halb ernst: „Aber – im Leben gibt es doch sonst nichts umsonst!“. Und dann können wir ihm die Weihnachtsbotschaft und unsere Motivation hinter dem Ganzen erklären: An Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus. Jesus ist Gott. Er hatte alles und es hat ihm an nichts ge-

fehlt. Aber er hat sich entschieden, seinen Reichtum, seine Allmacht, einfach alles aufzugeben und ein Mensch zu werden. Ein hilfloses Baby, geboren von einer unbedeutenden Teenagerin in einem dreckigen Tierstall. Er entscheidet sich, ein Leben nur für andere zu leben und am Schluss für diejenigen zu sterben, die er so sehr liebt: uns Menschen. Umsonst. Als Geschenk. Wir müssen das Geschenk nur annehmen. Unsere kleine Geste sollte ein Hinweis auf die frohe Botschaft von Weihnachten sein. Weihnachten steht für die Gewissheit, dass Gott die Menschen liebt. Egal ob man im LKW oder im Büro sitzt.

Nach diesem Sonntag sind wir alle durchgefroren, aber mit einer tiefen Freude erfüllt nach Hause gefahren.“
- Pia Isaak



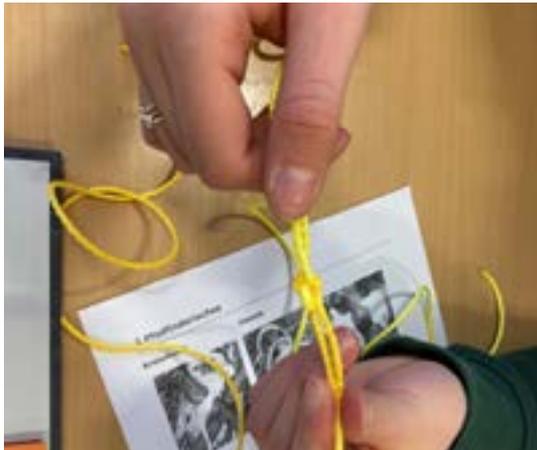
KIRCHE
FÜR ASCHAFFENBURG



Allzeit bereit – pfadfinderisches Erleben

Im Oktober 2021 startete unser Projekt „Allzeit bereit – pfadfinderisches Erleben“ mit PSG-Gruppen aus der ganzen Diözese Würzburg. Die teilnehmenden Gruppen bekamen als Starterpaket eine Landkarte, einen Ordner mit Informationen zu den „Ortsaktionen“ der Landkarte und Material zum Basteln eines „Allzeit-Bereit-Beutels“. Jede*r Teilnehmer*in schneiderte zu Beginn der Aktion ihren eigenen Beutel. Wenn die Gruppe erfolgreich einen „Ort“ der Landkarte besucht hat, wird jeder „Allzeit-Bereit-Beutel mit einem speziellen Gegenstand gefüllt. Das sind z.B. eine Packung Taschentücher, Streichhölzer, Pflaster, ein Kompass oder Nadel und Faden. Am Ende des Projektes ist die Pfadfinder*in mit Hilfe des Beutels und der „Ortsaktionen“ dann „Allzeit bereit“. Denn bei den „Ortsaktionen“ geht es z.B. um das Erlernen von Knoten, GPS und Kompass, Sternenkunde oder Upcycling. Bei einigen „Ortsaktionen“ können die Pfadfinder*innen auch ein Spezialabzeichen der PSG erwerben. Dafür müssen sie themenspezifische Aufgaben erfüllen und erhalten dafür einen Aufnäher, den sie auf ihre Bluse nähen können. Beim „Mach dein Ding“ Tag am 21.05.2022 konnten hier die Teilnehmer*innen z.B. das Spezialabzeichen für die „Köchin*in“, „die Lagersanitäter*in“ oder die „Abenteurer*in“ erwerben. Das Projekt läuft noch bis Ende des Jahres und findet mit einem Event seinen Abschluss am 11. Dezember 2022 in Würzburg.

- Petra Scheuermayer



Ein Puzzlespiel bei der Wasserwacht Ortsgruppe Aschaffenburg ?!

Das Zeltlager vom 21. - 23. August der Wasserwacht Aschaffenburg war auch im Jahre 2022 wieder ein voller Erfolg. Natürlich wurde schon lange im Voraus mit der Planung begonnen – denn der Platz für die Zelte war begrenzt. Also war es ein Puzzlespiel – wie viele Kinder können in wie vielen Zelten überhaupt übernachten? Kaum angekommen bauten die ersten Teilnehmer*innen eifrig ihre Zelte auf, in denen sie das gesamte Wochenende schlafen sollten. Gerade die Neulinge hatten vielleicht noch nie vorher ein Zelt aufgebaut oder sogar darin geschlafen! Also wurden fleißig Heringe in den Boden gehämmert – vielleicht bekam auch der eine oder andere Daumen etwas ab. Aber die Älteren, die schon Erfahrung hatten, halfen kräftig mit. Nach dem Aufbau machten sich alle während eines Kennenlernspiels miteinander vertraut. Schließlich sollten wir ja mehrere Tage miteinander verbringen, und nicht jede kannte jeden. Am nächsten Morgen gab es ein leckeres Frühstück, bevor wir die Kinder mittels Workshops die Fertigkeiten der Ersten Hilfe in unterschiedlichen Situationen erlernten. Solch eine Einheit können alle gebrauchen, ob in der Schule, in der Freizeit, oder tatsächlich in der Wasserwacht. Pflaster und Verbände richtig anzubringen ist wichtig. Gegen Mittag absolvierten wir verschiedene Stationen, bei denen wir mit dem Umgang mit verschiedenen Rettungsmittel vertraut gemacht wurden.

Wie war es für uns Kinder? Die Betreuer*innen zeigten uns, was für uns am Wasser wichtig ist und wie wir diese Rettungsmittel einsetzen sollen. Und da gab es nicht nur den Rettungsring, den jeder kennt, nachmittags wurden Gruppen gebildet und die einzelnen Gruppen mussten ihre Teamfähigkeit mittels Teamspielen unter Beweis stellen. Dadurch konnten sie Vertrauen aufbauen und ihr Team stärken.

Am Abend kamen dann unsere Eltern, Geschwister und Verwandte zu unserem Sommernachtsfest, bei dem wir uns mit leckeren selbst zubereiteten Speisen und etwas vom Grill für den nächsten Tag stärkten.

Denn dann ging es ums Ganze. Was hatten wir in den einzelnen Übungen vorher gelernt? Was wussten wir noch? Nun mussten wir, die Kinder, während eines Rundlaufes im Freibad an unterschiedlichen Plätzen Menschen helfen, die Hilfe benötigten, und zwar mit den Kenntnissen und Fähigkeiten, die wir über das gesamte Wochenende erlernt hatten. Jedoch wussten wir davor nicht, was uns bei diesem Kontrolllauf durchs Schwimmbad erwartete. Aber so ist es ja auch in der Wirklichkeit. Jemand hat ein Problem und wir versuchen zu helfen, wenn es möglich ist. Nach der Aufregung gab es das wohl verdiente Mittagessen. Kurz darauf durften wir uns nach den anstrengenden Tagen während einer ausgiebigen Wasser-schlacht abkühlen. Das hat allen viel Spaß gemacht!

Danach mussten wir schweren Herzens unsere Zelte abbauen und uns von einem unvergesslichen Wochenende mit der Wasserwacht verabschieden. Jedoch gingen die Kinder und wir, mit einem strahlenden Gesicht nach Hause, denn die Vorfreude auf das nächste Zeltlager ist jetzt schon groß.

- Andrea Kreiner-Wegener



Wir sagen Danke!



Tobias Wüst, Vorsitzender
DGB Jugend



Lisa Fürst, stellvertr. Vorsitzende
BDKJ



Orkan Bärenfänger,
Vorstandsmitglied ohne Delegation



Sina Dietz, Vorstandsmitglied
Kult_Uhr e.V.



Sabine Weber, Vorstandsmitglied
BSJ



Katharina Ziegler, Vorstandsmitglied
BDKJ



Johanna Erhard,
Vorstandsmitglied ohne Delegation



Katrin Metaxas, Vorstandsmitglied
Offene Jugendarbeit



Manfred Röhling, Vorstandsmitglied
JRK



Uli Kratz,
Geschäftsführer



Elisa Narloch,
Päd. Leitung der Geschäftsstelle



Christa Helm,
Kassenleiterin



Jenny Krebs,
Verwaltungsfachangestellte



Andi Hefter, Referentin der Fachstelle
für diversitätsbewusste Jugendarbeit
PIA



Siggie Ehrmann, Leiterin der Jugend-
informations- und Medienfachstelle
Café ABdate



Anke Lang, Päd. Fachkraft in der
Jugendinformations- und Medien-
fachstelle Café ABdate



Heike Opel,
Reinigungskraft im Café ABdate



Kerstin Günther, Leiterin des
Jugendsenders Radio Klangbrett



Pauline Dörrich und Clara Stritzinger,
FSJ-Kultur

Danksagung



Wir sehen oft vieles als selbstverständlich an – geben uns damit zufrieden wie es ist und nehmen viel einfach so hin. Doch vielen würde es deutlich besser zu Gesicht stehen nicht nur sich, sondern alle anzusehen, um zu verstehen, dass nichts selbstverständlich ist!

*Wir als Stadtjugendring setzen in jedem Jahr auf viele Freunde und Unterstützer*innen. Auf die Stadt Aschaffenburg, mit Jürgen Herzing als Oberbürgermeister, der immer ein offenes Ohr für uns hat. Auf Jessica Euler und Eric Leiderer als Bürgermeister*in und die gesamte Verwaltung. Auch auf den Stadtrat, bei dem wir immer auf gute Unterstützung bauen können. Dafür möchten wir uns sehr bedanken und bauen auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Bedanken möchten wir uns bei den vielen Kooperationspartner*innen - das JUKUZ, das Jugendparlament, das Bildungsbüro und das Kulturamt, um nur ein paar zu nennen. Es ist wichtig zusammen für die jungen Menschen in Aschaffenburg einzutreten.*

*In diesem Jahr sagen wir auch ein großes Dankeschön an die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen die uns bei den Aktionen geholfen haben, um den Menschen aus der Ukraine zu helfen. Ihr seid einfach besonders und Aschaffenburg kann froh sein, solche Bürger*innen zu haben.*

Unseren Einzelpersonlichkeiten Prof. Dr. Winfried Bausback, Martina Fehlner, Klaus Herzog und Thomas Mütze, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite stehen.

*Auch bei unseren Partner*innen, Sponsor*innen und Spender*innen, wie die Sparkasse, die AVG oder die BLM, ohne die so vieles nicht möglich wäre in die Tat umzusetzen.*

Ganz besonderen Dank gilt zwei weiteren Gruppen.

Die Jugendverbände in Aschaffenburg. Ohne euch, die so vieles möglich gemacht haben. Nicht nur wir unterstützen euch bei eurer Arbeit – Nein – auch ihr unterstützt uns mit eurer Tatkraft, eurem Wissen und eurem Mut immer neue Wege für die Jugendarbeit zu gehen. Besonders mit der Aktivierungskampagne des Bayerischen Jugendrings, konnten wir einen guten Impuls setzen. Ein weiterer Großer Dank gehört...

...dem gesamten Vorstand des Stadtjugendrings. Ein Team aus unterschiedlichen Verbänden mit unterschiedlichen Vorstellungen arbeitet stark und zusammen daran, der Jugend in Aschaffenburg eine starke Stimme zu geben! Ein Team ist nur dann stark, wenn alle zusammenstehen!

...dem gesamten Hauptamt des Stadtjugendrings. Gemeinsam als Team kann man einfach so vieles mehr erreichen. Jeder Herausforderung wird sich gestellt und gemeinsam nach einer Lösung gesucht. Es ist besonders mit allen zusammen für die Jugend in Aschaffenburg das Beste zu geben.

Danke.



Ausblick 2023

Ein Blick mit Freude!

Das Jahr 2023 hat vieles zu bieten in der Jugendarbeit. Wir starten wieder voll durch und setzen neue Akzente mit unseren Einrichtungen und Jugendverbänden in Aschaffenburg. Gemeinsam als Vorstand wollen wir ebenfalls neue Akzente setzen und mit unseren Arbeitsgruppen für und mit unseren Jugendverbänden enger zusammenarbeiten. Die Themen Nachhaltigkeit, Inklusion und Jugendpolitik stehen bei uns ganz oben an.

Wahlen stehen an!

Nicht nur im Stadtjugendring stehen Neuwahlen an, sondern auch in Bayern. Die Landtagswahl und Bezirkswahl stehen an und wir als Jugendringe in Bayern, wollen hier aktiv werden. Die Wahlalter Senkung ab 16 ist hier nur ein Beispiel von vielen Ideen. Eine Politik für junge Menschen und die Neugestaltung der Zukunft ist unser Plan und diesen werden wir gemeinsam mit den Jugendringen anpacken.

Mehr Demokratie wagen – Auch 2023

Eine Überschrift die 2022 so prägen sollte, wie nie zu vor und wo wir auch wert in diesem Jahr legen werden. Mit dem Netzwerk Demokratie haben wir mit vielen Partner*innen eine neue wichtige Säule angefangen aufzubauen. Um diese wichtige Arbeit mit neuen Aspekten fortsetzen zu können braucht es mehr Förderungen.

Besserer Service für die Verbände

Es ist an der Zeit, dass auch die Digitalisierung bei uns voll durchstartet. Wir werden in diesem Jahr die Zuschussanträge völlig digitalisieren und euch damit die Arbeit erleichtern. Starten wird das ganze zum 1.1.2024 und bis dahin werden wir in verschiedenen Workshops euch für die Umstellung schulen. Außerdem setzen wir auch bei unserer ganzen Arbeit auf die Digitalisierung und werden unsere gesamte IT verstärken und verbessern. Also der Jugendring wird noch Digitaler!

Fest „Brüderschaft der Völker“

Auch in diesem Jahr entwickelt sich das Fest weiter. Die Platzgestaltung geht weiter und auch neue Gruppen werden in diesem Jahr dabei sein. Wir freuen uns über den Wachstum der Festfamilie und wollen daran weiter arbeiten, neue Gruppen aufzunehmen. Jetzt geht es auch endlich los mit den Überlegungen einen neuen Namen für das Fest zu finden. Einen Namen der diesem Fest noch mehr gerecht wird. Gemeinsam mit allen Beteiligten werden wir diesen Weg gehen. Wir freuen uns darauf.

Ein Jahr des Abschieds!

In diesem Jahr ändert sich personell einiges im Jugendring. Jenny unsere Verwaltungsfachangestellte verlässt zum 01.05.23 nach 14 Jahren den SJR. Wir danken dir Jenny, für deine kreativen Ideen, das Highlight setzen bei den Zuschussberatungen und bei der Weiterentwicklung der Jugendarbeit in der Geschäftsstelle. Dir auf deinem neuen Weg alles Gute. Unser Geschäftsführer Uli geht zum 01.10.23 in den mehr als verdienten Ruhestand. Auch dir danken wir herzlich für die vielen neuen Akzente, die guten Strategien und die positive Weiterentwicklung in der Kinder – und Jugendarbeit hier in Aschaffenburg. Und wie man so schön sagt, blicken wir bei den Abschieden mit einem weinenden und einem lächelnden Auge zurück. Wir danken Euch für die Stütze, eure Wertschätzung gegenüber dem Ehrenamt und der vielen wichtigen Entwicklungen in der Jugendarbeit. Wir werden sehen was kommt! Aber eines ist klar, wir werden Euch sehr vermissen!



Zuschuß-Übersicht ab 1.1.1985			
1	2	3	4
Zuschußtitel	Antragsteller	Zuschußhöhe	Antragsteller
4710 Stützstellen Bücher, Lesepulte, Lesestellen 4711 Förderung der Teilnehmenden	Jugendgruppen, Vereine und Einrichtungen der Jugendhilfe in der Stadt Aschaffenburg	50% der Patenschaften und Teilnehmergebühren / Höchstbetrag 75,- DM pro Kind und Teilnehmer	Förderer Antrag 8 Wochen nach Maßnahme Auszahlung / Programme Teilnehmerzuschüsse einrichten
4712 Förderung der Veranstaltungskosten	wie oben	50% der angemessenen Gesamtkosten / Höchstbetrag 50,- DM pro Maßnahme bei 2 Teilnehmern	Förderer Antrag 8 Wochen nach Durchführung Auszahlung / Bezieht Programme Teilnehmerzuschüsse und Gewerkschaft (siehe Kapitel)
4720 Betriebs- Lesungspulsen	Jugendverbände	5,- DM pro Tag und Teilnehmer bei 2 und mehreren Tagen 15,- DM für zwei Maßnahme im Jahr möglich	Förderer Antrag wie 4712 g
4730 Lesepulsen, Feste, Kulturveranstaltungen in Jugendverbänden	wie bei 4712	ab 5 Teilnehmern 2,00 DM täglich 15,00 bis 14 Tage / Höchstbetrag 3 Jahre	Förderer Antrag 8 Wochen nach Durchführung Auszahlung mit Gewerkschaft (siehe Kapitel)
4740 Zuschüsse für Anschaffungen im Bereich der Jugendhilfe Bücher, Lesepulte, Lesestellen, Lesepulsen, Lesestellen, Jugendverbände, etc.	wie bei 4712	50% der Anschaffungskosten Höchstbetrag 40,- DM	Förderer Antrag, Antragsfrist 15. 11. des Jahres, nur 1 Sachverhalt pro Jahr möglich oder Förderer Auszahlung des Förderanteils des Sachverhalts
4750 Ausstattung von Jugendheimen sowie Erziehungsgemeinschaften z.B. Bücher, Lesepulte, Lesestellen und Lesungspulsen, Lesestellen und Jugendverbände	wie bei 4712	50% der Kosten Höchstbetrag 50,- DM	wie bei 4740 g
4760 Besondere Maßnahmen	wie bei 4712	50% der Kosten Höchstbetrag 75,- DM oder besondere Festlegung bei Maßnahmen des Stadtjugendringes	Förderer Antrag 8 Wochen nach Durchführung Auszahlung und Programm

Stadtrat Aschaffenburg

Ordnung Nr. 10
§ 11 Abs. 1
§ 12 Abs. 1

Antrag

von *F. Hög* an *H. Hög* - *Präsident* in *Aschaffenburg*

Personenregister

1. Geschäftlicher Name 2. 200,-
3. Geburtsdatum
4. von Wählern der Träger 50,-
5. von Zuschüssen der Träger, der Stadt oder Gemeinde
6. von anderen Zuschüssen
7. Teilnehmergebühren 10,-
8. Gesamter Betrag 200,-
9. Gewerkschaft 200,-

Wahl vom Stadtrat beschlossen worden? *Ja* *15.11.1992*

Erläuterung zum Antrag: *Die Teilnehmer...*

Hög, am 15.11.1992 *Hög*

Stichtag für vollständige Fertigstellung: *15.11.1992*

18. 11. 1992

Jahrgang 1988 / Nr. 284

Stadt überstimmt: Mehr Geld für Stadtjugendring

Eine Abstimmungsiederlage erlitt die Aschaffener Stadtverwaltung gestern Abend im Jugendwohnheimsausschuss. Sie wollte die Zuschuß-Feeschule an den Stadtjugendring von 60000 auf 70000 Mark erhöhen; die große Mehrheit des Ausschusses setzte jedoch die von CSU-Stadtrat Rainer Kunkel beantragte Summe von 80000 Mark durch. Die SPD-Vertreterin Traudl Stürmer hatte 90000 Mark verlangt, der Stadtjugendring selbst knapp 107000 Mark. Der Beschluss muß noch vom Plenum des Stadtrats bestätigt werden.

Zu Beginn der Sitzung hatte das Gremium der am 4. Dezember verstorbenen Emma Frey gedacht. Die frühere Leiterin des katholischen Freizeitheims war jahrelang Mitglied des Jugendwohnheimsausschusses.

Mehr über die Sitzung in unserer Wochenend-Ausgabe.

2000

Stadtteilversammlung der Jugend in Damm

Vielleicht reden über die Jugend, nur wenige mit 2V P

Ergebnisse werden im ersten Lesungspuls und im 2. Lesungspuls

am 25.11. 1992
ab 19.30 Uhr
im Mensaal St. Michael (Jensen 40)

mit 1. Beauftragten der Jugend im Rahmen der Nachbetreuung Jugendgespräche an.

Wir wollen, daß die Teilnehmer ihren eigenen und Jugendring im Bereich der Stadtjugendring gemeinsam werden, so wollen, daß darin ein Schritt ist, in dem wir Kinder und Jugendliche nicht haben können.

Das sind Ideen von verschiedenen Kommunalverbänden und Leuten, die wir mit Jugendlichen zu tun haben, zu diesem Thema eingeladen.

Was sagt es an die, wenn es sagen, was Sie für den Bereich Stadtteil wollen?

Mache Sie Gedanken mitbringen
Dabei sollen 100,-
und weitere 100,-
geben kann ein Preis
maximal 100,-

Wir zählen auf DICH!

Sonnen in dasies
Das kommt es für!

Veranstaltung: Stadtjugendring der Jugendverbände
Stadtjugendring - Mensaal St. Michael

Stadtjugendring

Die Jugend trifft den Stadtrat

Die Stadträte diskutieren mit der Jugend Probleme der Stadt am Mittwoch, 28. Mai 1992, um 20 Uhr im Stadttheater. - Eintritt frei!

Herzlich laden dazu ein

Kreisjugendring Aschaffenburg-Stadt • Volkshochschule Aschaffenburg

Danke Uli



BRÜDERSCHAFT DER
FESTVOLKER



14. – 16. JULI 2023
VOLKSFESTPLATZ ASCHAFFENBURG

Stadtjugendring Aschaffenburg K.d.ö.R.
Tobias Wüst (Vorsitzender)
Kirchhofweg 2
63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021 / 21 87 33
E-Mail: jugendring@sjr-aschaffenburg.de
Homepage: www.sjr-aschaffenburg.de

 **Stadtjugendring
Aschaffenburg**